

Die PFERDEZUCHT im Burgenland

Obleich sich auch im Burgenland infolge der zunehmenden Motorisierung der Pferdebestand von Jahr zu Jahr ständig verringert, ist doch interessant festzustellen, wo sich noch die meisten Pferde befinden. Wie zu erwarten war, ist es der größte Agrarbezirk des Burgenlandes und zwar der Bezirk Neusiedl am See, wo sich rund ein Drittel des Gesamtpferdebestandes des Burgenlandes befindet, und zwar 5.761. Es folgt der Bezirk Oberwart mit 2.567, der Bezirk Eisenstadt mit 2.127, Oberpullendorf mit 2.358, Güssing mit 1.435, Mattersburg mit 1.124, Jennersdorf mit 984 und Eisenstadt-Stadt mit 35 Pferden.

Unter den Gemeinden befinden sich die meisten Pferde und Pferdebesitzer in GOLS. In dieser Gemeinde halten insgesamt 420 Pferdebesitzer nicht weniger als 638 Pferde. An zweiter Stelle folgt ILLMITZ mit 395 Pferden, an dritter MÖNCHHOF mit 336, an vierter Stelle ANDAU mit 305 Pferden. In den übrigen Gemeinden des Bezirkes Neusiedl am See liegt die Zahl der Pferde unter 300.

Im Bezirk Eisenstadt gibt es die meisten Pferde in ST. MARGARETHEN und zwar 172. Es folgen PURBACH mit 164 und MÖRBISCH mit 133. Daß in dem flächenmäßig kleinen Bezirk Eisenstadt über 2000 Pferde gehalten werden, steht sicherlich mit der Tatsache im Zusammenhang, daß hier die Pferde nach wie vor besonders für Arbeiten in den Weingärten benützt werden.

Im Bezirk Mattersburg gibt es nur eine Gemeinde, die mehr als 100 Pferde hat. Es ist dies PÖTTSCHING mit 104 Pferden.

Im Bezirk Oberpullendorf sind die meisten Pferde in NIKITSCH zu finden und zwar 159, es folgen GROSSWARASDORF mit 138 und DEUTSCHKREUTZ mit 125.

Im Bezirk Oberwart erreicht OBERWART die Zahl 167 und GROSSPETERSDORF die Zahl 106.

Im Bezirk Güssing ist HAGENSDORF mit 101 die pferdereichste Gemeinde.

Im Bezirk Jennersdorf steht der Bezirksvorort mit 70 Pferden an der Spitze.

In dem vorstehenden Bericht spiegelt sich die Tatsache, daß nunmehr auch im Burgenland die Motorisierung weit vorgeschritten ist. Während die meist wohlhabenden Landwirte des Bezirkes Neusiedl am See in vielen Fällen neben dem Traktor noch die Pferde halten, ebenso zum Teil auch die Weinbauer in anderen Bezirken des Nordens, verwenden im Süden die vielen Kleinbauern meist noch Kühe als Zugtiere, die größeren Besitzer aber stehen vor der Entscheidung, entweder Pferde zu halten oder einen Traktor anzuschaffen.

Erfolg der Industrialisierung des Burgenlandes

Am 11. Juli fand in Eisenstadt die Hauptversammlung des Vereines zur Förderung der burgenländischen Wirtschaft statt, in der ein sehr eindrucksvoller Tätigkeitsbericht über die Erfolge bei den Bestrebungen zur Ansiedlung neuer Industrien im Burgenland gegeben wurde. In Anwesenheit des Obmannes, Landeshauptmann Kom. Rat Johann Wagner, des Obmannstellvertreters Präsident Szenkuröck, der Vertreter der Handelskammer, Arbeiterkammer, Landwirtschaftskammer, des Österr. Gewerkschaftsbundes, des Landesarbeitsamtes und der Presse wurden Tätigkeitsbericht und Rechnungsabschluss zur Kenntnis genommen und der Geschäftsführung Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Mr. Isaacs und Mr. Barton von der amerikanischen Wirtschaftsmission für Österreich nahmen als Gäste an der Hauptversammlung teil.

Aus dem Tätigkeitsbericht geht hervor, daß bisher 12 neue Betriebe entstanden sind oder an deren Aufbau bereits gearbeitet wird. Damit wurden nahezu 400 neue Dauerarbeitsplätze geschaffen. Besonders erfreulich ist die weite Streuung dieser neuen Arbeitsmöglichkeiten und zwar von Parndorf im Norden des Landes über Eisenstadt — Walbersdorf — Großpetersdorf bis nach Sulz ins südliche Burgenland.

Mit den in Bearbeitung stehenden, konkreten Projekten dürften 8 weitere Betriebe über den Winter 1958/59 und damit ca. 500 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Alle neuen Betriebe finden im Burgenland keine Konkurrenz vor, woraus ersichtlich ist, daß der Verein darauf bedacht ist, den bestehenden burgenländischen Betrieben keine Gefährdung durch die Ansiedlung neuer Betriebe zu bringen.

Zirka 20 Projekte wurden bearbeitet und konnten aus verschiedenen Gründen,

darunter meistens Kapitalmangel, nicht realisiert werden. Der Verein trifft eine Auswahl bei den auftretenden Interessenten und fördert nur jene Projekte, die Aussicht auf Erfolg haben.

Auch auf dem Gebiete der Forschung betätigt sich der Verein, so wird unter anderem ein Projekt zur Errichtung einer Holzverzuckerungsanlage als auch ein Projekt zur Verwertung landwirtschaftlicher Abfallstoffe erforscht. Über die Verwertbarkeit des Stoober und Jabinger Tones wurde das Forschungsinstitut Arsenal beauftragt. Auch die städtische Versuchs- und Prüfungsanstalt in Wien wird für Forschungsarbeiten herangezogen.

Nachdem das gesamte Burgenland als einziges Bundesland in seiner Gesamtheit als entwicklungsbedürftiges Gebiet gilt und als solches erklärt werden muß, ist es notwendig, daß die Aktion der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung vollste Unterstützung aller burgenländischen Stellen findet.

Während vor 2 Jahren nur vereinzelt Interessenten für die Errichtung von neuen Betrieben auftraten, die breite Öffentlichkeit von den Problemen der unterentwickelten Gebiete kaum Kenntnis hatte, die zuständigen Bundes- und Landesstellen sehr geringe Aktivität zur Behebung einer ungünstigen Wirtschaftskonjunktur entfalteten und der Begriff Raumforschung und Raumordnung nahezu unbekannt war, stehen heute viele Interessenten für die Errichtung neuer Betriebe zur Auswahl zur Verfügung. (Unterlagen und Werbematerial liegen in genügender Anzahl auf.) Der Verein hat somit wesentlich dazu beigetragen, der burgenländischen Wirtschaft Impulse zu ihrer Weiterentwicklung zu geben.

Gleichenfeier bei der Metallwaren-Fabrik in Großpetersdorf

Am 23. August fand in der neuerbauten Werkshalle der Metallwarenfabrik Siruceck, die ihren Betrieb von Wien nach Großpetersdorf verlegt, die Gleichenfeier statt.

Bürgermeister Hans Krutzler, der Initiator der Bestrebungen zur Ansiedlung von Industriebetrieben in Großpetersdorf, wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, daß die Gemeinde diese Betriebsgründung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten gefördert habe, und hob in diesem Zusammenhang besonders die auf freiwilliger Basis erfolgte Mithilfe aller Bevölkerungskreise hervor.

Anschließend gab Herr Siruceck seiner Freude Ausdruck, daß das Werk nun soweit gediehen ist, und dankte allen am Bau Beteiligten, insbesondere den fleißigen Arbeitern und freiwilligen Mithelfern, für ihre guten Leistungen.

Anschließend daran trugen ein Vertreter der Maurer und der Zimmerer ihre traditionellen Festsprüche vor.

In seiner Festansprache gab Landeshauptmannstellvertreter Alois Wessely zuerst einen historischen Rückblick über die Entwicklung des Burgenlandes, wobei er besonders darauf hinwies, daß in der Zwischenkriegszeit mehr als 25.000 Wanderarbeiter ihr Brot in anderen Bundesländern verdienen mußten.

Nach 1945 sei es das oberste Ziel der burgenländischen Landespolitik gewesen,

Arbeitsplätze für die burgenländischen Arbeiter im Lande selbst zu schaffen.

Diesem Ziel sei man auch schon näher gekommen, weil durch die Durchführung von großen arbeitschaffenden Investitionen 10.000 Arbeiter mehr im Lande beschäftigt werden konnten als in der Zwischenkriegszeit.

Nun sei die burgenländische Landesregierung energisch daran, neue Betriebe im Land anzusiedeln. Bei diesen Bestrebungen mußten vielfach neue Wege gegangen werden. So habe die Landesregierung dem Landtag die Übernahme von Landeshaftungen empfohlen, um die Kreditsicherung für neue Industrieunternehmungen zu bieten. Es sei auch daran gedacht, ein Industrieansiedlungsgesetz zu schaffen, das Zinsendienstbeihilfen für die Unternehmungen und Aufschließungsbeiträge für die Gemeinden bei der Ansiedlung von neuen Industriebetrieben sowie die Aufschließung größerer Industriegebiete vorsehe.

Die Unternehmungen, die im Burgenland sich ansiedeln wollen, finden vielfach günstigere Bedingungen als in anderen Orten vor; zum einen sei eine fleißige Arbeiterschaft vorhanden, zum anderen seien die Wohnungsmöglichkeiten vorhanden.

Im Anschluß an die Festansprachen verbrachten die Arbeiter und freiwilligen Mithelfer sowie die Ehrengäste noch einige Stunden in fröhlichem Beisammensein.

AUF BESUCH IN DER ALTEN HEIMAT

Heiligenkreuz i. L.

Trotz dringender Arbeiten versammelten sich die Einwohner von Heiligenkreuz i. L. am 13. Juli bei glühender Mittags- hitze am Ortseingang, um ihren Ehrenbürger Josef Pandl und seine Gattin Theresia zu begrüßen. Die Musikkapelle spielte auf, die Feuerwehr stand Spalier, der Bürgermeister und je ein Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde entboten den herzlichen Willkommgruß der Heimat, der vom Gesangsverein musikalisch umrahmt wurde. Schnell vergingen die drei Wochen in der Heimat, die durch eine Wallfahrt nach Mariazell ihren Abschluß fanden.

(Herr Pandl hat der evangel. Kultusge-

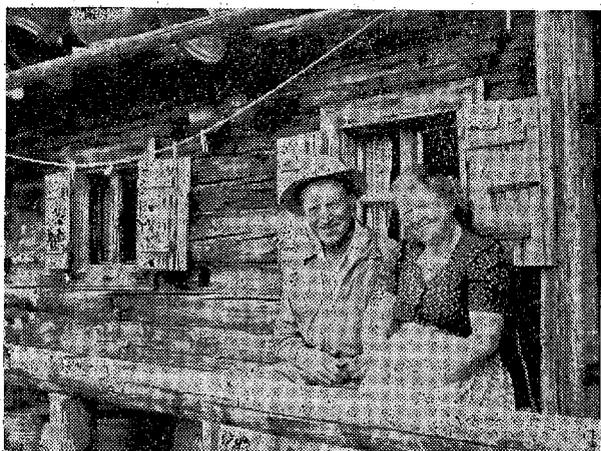
meinde eine Spende von S 25.000.— und der rk. Kultusgemeinde für die Fertigstellung der Kirchenfenster eine Gabe von S 10.000.— überreicht. Viele andere Vereine und Personen haben ebenfalls Geschenke bekommen, so u. a. der Gesangsverein S 1.000.—, die Musikkapelle Neuhertz ebenfalls S 1.000.— zur Ausgestaltung des Vereinslebens.

Notiz in der

PITTSBURGH POST GAZETTE

vom 2. August 1958:

Three Pittsburgh couples with rhyming last names are visiting their home town of Burgenland, Austria, near the Iron Curtain: Pandl, Fandl, Mandl.



Rattersdorf

Von seiner Farm in CANADA (PICTURE BUTTE / Alberta) war nach 31jähr. Abwesenheit — Schmidt Martin — auf 10 Wochen (vom 14. Juni bis 30. August) in die alte Heimat gekommen — zum Besuch der Brüder Ernst und Stefan in RATTERSDORF, Mariengasse, und der Schwester Maria verwitw. Haspel, in UNTERRABNITZ, sowie der Gattin des verstorb. Bruders Josef.

— Das Bild zeigt ihn auf seiner Europa-Rundreise mit einer feschen Sennerin „auf der Alm“.

Rednitz

Im Vormonat kam Klenner Emmerich (der seit 1927 in CORDOBA/Argentinien lebt) samt Gattin u. Tochter zum Besuch seiner Mutter Anna K. (Steinamangergasse 38).

— Auch Werderits Josef (seit 1923 in den USA) weilte samt Gattin Maria, geb. Binder und Enkelkind Robert Rositsch

auf Besuch der Verwandten (Szerencsi, Katharineng. 14) in der alten Heimat.

— Weiters konnte sich die Familie des Revierförsters Cserer Josef über den Heimatbesuch des Bruders Michael Cs. samt Gattin Elisabeth, geb. Farkas (seit 1910 in ST. LOUIS) freuen.



Unterbildein

Die Schwester unseres Altbürgermeisters Stefan Eberhardt, Esch Maria, weilte samt ihrem Gatten (gebürtig aus Siebenbürgen) — im Anschluß an ihre Besuchsreise nach Rumänien zur Mutter u. zu den Geschwistern des Gatten — wieder in der alten Heimat (letzter Besuch im Jahre 1954).

(Von links nach rechts: Herr u. Frau Esch, deren Schwester Lidvina Lidold mit Gatten.)

Kaum Geschlechts-, aber Geisteskrankheiten und Alkoholismus im Burgenland

Im Sinne des Bazillenausscheidergesetzes wurde im Burgenland im Jahre 1957 eine Untersuchung an 4003 Personen durchgeführt. Hier- von wurden drei Personen als Bazillenausscheider ermittelt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen mußten sie ihre Arbeitsplätze bis zur Sanierung beziehungsweise Heilung verlassen. An Geschlechtskrankheiten wurden im Berichtsjahr nur zehn Fälle verzeichnet.

Verhältnismäßig groß ist hingegen die Zahl von 130 Personen, die im Jahre 1957 wegen verschiedener Geisteskrankheiten und der damit verbundenen Selbst- und Gemeingefährlichkeit von den Amtsärzten in die geschlossene Abteilung einer Nervenklinik eingewiesen werden mußten. In zahlreichen Fällen waren die Erkrankungen mit Alkoholismus in Verbindung.

In der Neu-Auflage (1957/58) des Buches

„WHO'S WHO IN AUSTRIA“

(Intercontinental Book and Publishing Co. Ltd.) findet sich unter Nr. 4471 folgende Einschaltung:

LANTOS, Toni, Ph.D., Head-master; b. 2. April 1915, Strem/Burgenland; s. of Anton L., head-master, and n. Hafner; m. 1937 Nelly Varga; Educ.: High Sch., Teachers' Training Coll., Univ. Vienna; Career: school-master in native village, 1935—38; suspended by National Socialist authorities, 1938 39; mil service and P.o.W., 1943—46; activity at Eisenstadt/Burgenland, 1949; university studies in German language and literature, Univ. Vienna, graduate 1958; Publ.: „In der Muße“, poetry, publ. by the author; 1931; „Heimliches Läuten“, poetry, 1936; „Das fremde Mädchen“, poetry and short stories in local dialect, 1937; „Und das Wort ist Fleisch geworden“, nativity play, 1949; various contributions to anthologies and periodicals; wireless conferences on local and literary subjects; establishment of institution for the promotion of local poetry (publication of anthologies and selections; foundation of illustrated monthly and of association for Co-ordination of former Burgenländers all over the world, 1957); Recr.: painting, modeling; documentary films; A. Eisenstadt/Burgenland, Ing.-H.-Sylvestra-Straße 29; T. 417.

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

III. Jg./Nr. 8/9, Aug./Sept. 1958

Jahresgebühr: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar

Wie hinüber im Juli — so zurück im August

MIT **SAS** ZWEIMAL ÜBER DEN OCEAN

— sicher — bequem — aufmerksam betreut —

flog der Präsident der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT, Dr. phil. Toni Lantos, anlässlich seiner diesjährigen Besuchs- und Organisationsreise zu den Burgenländer-Gruppen in den USA und Canada. Im Mercury seines Freundes Edi Unger in Clifton, im schnittigen Chevi des Vertrauensmannes Gottlieb Burits in Philadelphia, dann wieder im Greyhound oder Can. Pac. Rr. gings von Stadt zu Stadt, meistens in der Nacht, denn tagsüber wurden oft über 1000 Einladungen (mit gleichzeitigem Einzahlungs-Ersuchen) hergestellt, eingepackt, adressiert und versendet — dabei Hilfsbereit unterstützt von seinen gastfreundlichen Hausleuten: in CHICAGO von Christine und Rudolf Kovacs und in ST. LOUIS von Anna u. Stefan Zax.

Und überall strömten sie zusammen, unsere Landsleute, — voll freudiger Erwartung, ihr Heimatdorf, ihr Elternhaus, ihre Angehörigen wenigstens auf der Filmleinwand wiederzusehen. (Nur in Milwaukee war einigen das Picnic-Geschäft wichtiger.) Und welche Genugtuung, welch schöner Lohn für all die unbezahlte Mühe der Herstellungsarbeit war es für Dr. L., wenn die Farbfilm-Aufnahmen nicht nur Entzücken, sondern herzerschütternde Freudenrufe und Tränen der Beglückung hervorlockten — und wenn, wie z. B. im Triboro-Restaurant in N. Y. die gewiß zahlreich vorhandenen Sessel nicht ausreichten.

Hatte Dr. L. im Vorjahr nur wenige Filmrollen, so hatte er diesmal fast zu viele, sodaß es nicht einmal in 3 Gruppen möglich war, alle Aufnahmen vorzuführen, obwohl z. B. in der BRONX von 2 bis 11 Uhr fast ununterbrochen die Projektoren liefen. — Leider war der Präsident aus diesem Grunde auch nicht in der Lage, mit den einzelnen Landsleuten den von beiden Seiten erwünschten längeren und ausführlichen Einzel-Kontakt zu pflegen.

(Fortsetzung auf Seite 16)



UNSER VERTRAUENSMANN
IN NEW YORK

Josef Baumann und seine Gattin Marion kamen Ende Juli von JACKSON HEIGHTS, L. I., in die alte Heimat POPPENDORF, bzw. Moschendorf auf einen zweimonatigen Besuch. —

— Unser Freund Joe pirscht unermüdlich durch die heimatlichen Jagdgründe.

NACH DEM HEIMATFILM-ABEND

am 22. August

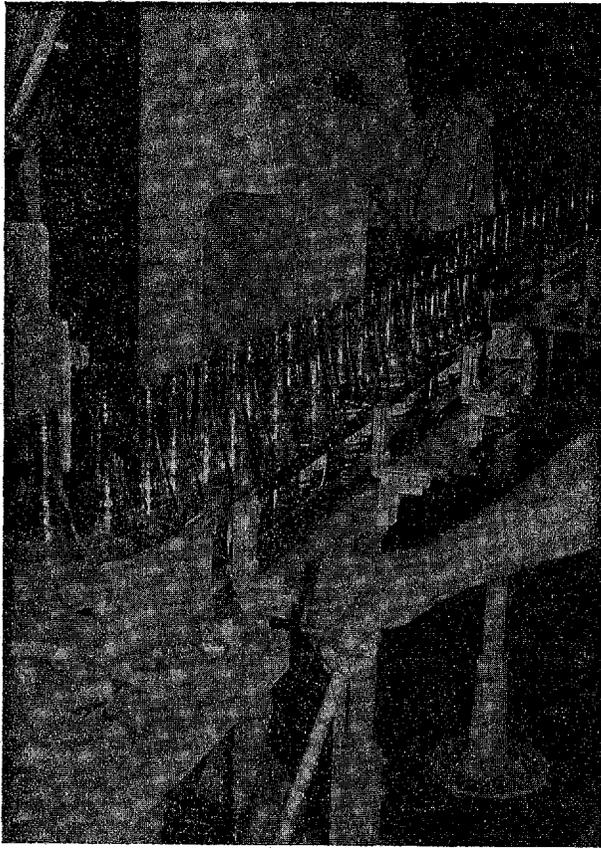
vereint noch zu mitternächtlicher Stunde ein Gläschen Vermouth den Veranstalter des Heimatabends, Dr. Toni Lantos, mit dem splendiden, gastfreundlichen „Hausherrn“, Wagner Josef (aus GERERSDORF) — (übrigens: seine Frau bäckt die besten



IN N. Y. IM TRIBORO-RESTAURANT

1807 Second Ave

Schnitzel von ganz New York!) — und einer jungen Landsmännin aus HEUGRABEN 44, Petrasovits Mary mit ihrem Begleiter Goldschmidt Willi (dessen Vater aus ZAHLING 111 stammt).



VITA- QUELLE IN SULZ BEI GÜSSING

Moderne Abfüllanlage.

Scheinbar weltvergessen liegt im südlichen Zipfel des Burgenlandes der kleine Ort Sulz bei Güssing. Daß hier jedoch, fernab von allem Getriebe der Wirtschaft und des Verkehrs, der Boden wertvolle Schätze birgt, war bis vor kurzer Zeit nur wenigen Menschen bekannt. Ähnlich wie an anderen Orten des Alpenostlandes sprudeln hier aus der Erde Quellen hervor, die wertvolle Heilkräfte enthalten. Die kohlenstoffhaltigen Quellen sind nicht nur heilkräftig (besonders gegen Nierenerkrankungen sollen sie wirksam sein), sondern sie liefern auch ein vorzügliches Tafelwasser, das sich ausgezeichnet zur Mischung von Fruchtsäften und alkoholischen Getränken eignet.

Die heilkräftige Wirkung der Güssinger Quellen war bereits den alten Römern bekannt. Im neunzehnten Jahrhundert galt Güssing als nobles Bad der ungarischen Aristokratie, verfiel jedoch nach dem ersten Weltkrieg. Vor ungefähr einem Jahr ging nun die Montana AG. daran, Güssing nach den modernsten Gesichtspunkten auszubauen. Die Quellen wurden neu gefaßt, das kohlenstoffhaltige Wasser wird aus ihnen heraufgepumpt und maschinell in Flaschen gefüllt. Die Produktion läuft auf hohen Touren. Es werden zwei Sorten von Flaschen, eine Literflasche und eine zu 0,35 Liter verwendete. Insgesamt werden in der Stunde ungefähr 4.000 Flaschen am Fließband maschinell gereinigt, mittels eines Durchleuchtungsapparates nach restlichen Fremdkörpern untersucht und in einem Arbeitsvorgang gefüllt und verschlossen.

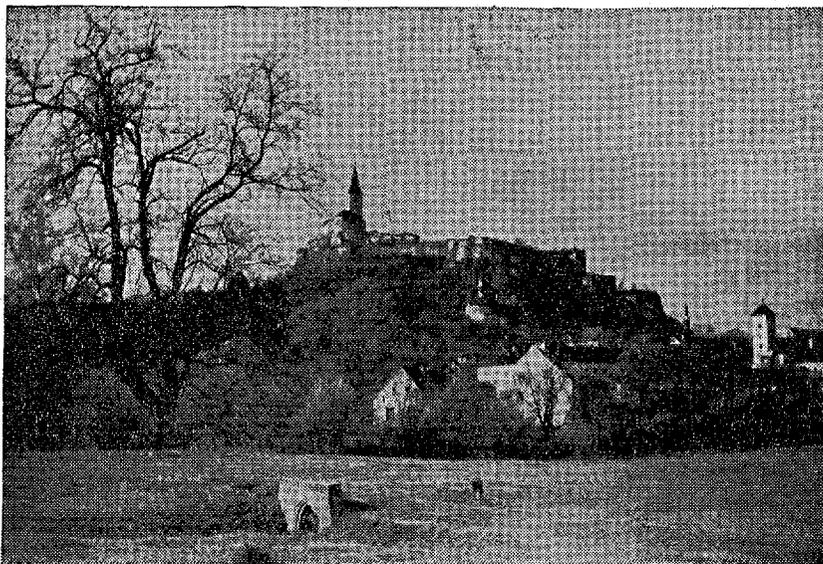
Für später ist auch die Herstellung von Fruchtsäften mit Güssinger Mineralwasser geplant. Ferner hat man den Export ins Ausland in Aussicht genommen. In weiterer Zukunft soll auch der Badebetrieb in Güssing wiedererrichtet werden.

REGE BAUTÄTIGKEIT IN GÜSSING

In Güssing wurde in den letzten Jahren viel gebaut und die Gemeindevertretung unter Führung des Bürgermeisters Holper ist bemüht, durch weitere Bauten der Wohnungsnot abzuwehren und das Stadtbild zu verschönern. Im Herbst des Vorjahres wurde in der Grabengasse in der Nähe der Hauptschule mit dem Bau eines Wohnblockes für acht Eigentumswohnungen begonnen. Dieser wird in Kürze fertiggestellt sein. Mit dem Bau eines weiteren Wohnblockes mit Eigentumswohnungen soll anschließend begonnen werden.

Neben dem neuerbauten Rathaus (an der Stelle des Tempels) wurde eine Grundparzelle um den Kaufpreis von 20.000 S erworben. Auf dieser hat der Verein der „Freunde des Wohnungseigentums“ bereits mit dem Bau von zwölf Eigentumswohnungen begonnen. Bis zum nächsten Jahr soll dieser Wohnblock schon fertiggestellt sein, so daß die Bewerber — vor allem sind dies Beamte und Angestellte — bald ihre modernen Wohnungen beziehen können.

Die Burgruine in Güssing wird restauriert



Bekanntlich steht die Burgruine Güssing, die einst so herrliche Burg, vor dem Verfall. Nach langjährigen Bemühungen ist es dem Burgverein unter Führung des Bezirkshauptmannes Hofrat Dr. Mayer gelungen, die zuständigen Stellen auf die Notwendigkeit der Restaurierung der einst so herrlichen Burg aufmerksam zu machen.

Kürzlich wurde vom Konservator des Bundesdenkmalamtes die Burg besichtigt, um festzustellen, wo mit den Restaurierungsarbeiten begonnen werden soll.

In Kürze werden die Restaurierungsarbeiten an der Süd-Ostwand, wo die Burgkirche steht und der Nord-Ostmauer, linksseitig beim ersten Toraufrag, beginnen. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr beendet werden. Die erforderlichen Baukosten in der Höhe von 240.000 S stehen bereits zur Verfügung. Vom Bundesdenkmalamt wurde zugesichert, daß für die beiden kommenden Jahre weitere Mittel zur Restaurierung der Burgruine freigegeben werden.

ERNSTE GEFÄHREN FÜR DIE FISCHEREI AM NEUSIEDLER SEE

Aus einer Stellungnahme des Burgenländischen Fischereiverbandes geht hervor, daß durch die Entwicklung des Motorbootportes am Neusiedler See die Fischereiwirtschaft schwerstens geschädigt erscheint. In den Ausführungen des Verbandes heißt es unter anderem: „Was die Fischerei anbelangt, ist das Befahren des Neusiedler Sees mit diesen hochtourigen Motorbooten das größte Gift, das man sich vorstellen kann. Die im See befindlichen Wirtschaftsfischarten, Karpfen, Schleie und Hechte, sind an und für sich mehr Standfische, das heißt, sie wechseln den Standort nur schwer und nicht häufig. Sie werden daher von der fast bis zum Bodengrund reichenden rotierenden Schraube der schnell dahinrasenden Boote erfaßt und verletzt, zum größten Teil aber getötet. Der Schaden ist umso beträchtlicher, als von Mitte Mai bis Mitte Juli, je nach Jahreszeit etwas verschieden, die Karpfen und Schleie laichen. Also zu einer Zeit, wo gerade auch der Motorbootport voll im Gange ist. Daß dadurch jede gesetzliche Schonzeit illusorisch wird, ist wohl verständlich. Abgesehen von diesen direkten Schäden entstehen sehr viele indirekte. Die älteren Fische, vergrämt durch die Unruhe und durch den Motorlärm, ziehen sich in das Schilf zurück. Durch die oftmals stürmischen Nordwestwinde wird das Wasser von dort abgeführt, die Fische kommen auf dem Trockenen zu liegen und müssen verenden. Ähnlich ist es, wenn die Fische zum Laichen im Schilf gezwungen werden. Der Laich wird an das Schilf angelegt, verdirbt aber dann sehr häufig, weil er vertrocknet, sobald das Wasser abgetrieben ist. Dies alles nur, weil die Fische durch die Raserei auf dem See vergrämt und abgedrängt werden. Die aus den obigen Umständen entstehenden volkswirtschaftlichen Schädigungen betragen jährlich mehrere Millionen Schilling. Die Existenz von 52 Berufsfischern wird damit schwerstens gefährdet und steht auf dem Spiel.“

Der Burgenländische Fischereiverband bemerkt weiter, daß sogar von ausländischen Besuchern bereits ernste Bedenken gegen die unbeschränkte Ausübung des Motorbootfahrens auf dem Neusiedler See erhoben wurden. Er verweist darauf, daß, abgesehen von der Fischerei, auch die Erhaltung des Neusiedler Sees als Naturparadies und als Erholungsort schwerstens gefährdet sei, wenn der Lärm und die Geschwindigkeitsraserei der Motorboote nicht eingedämmt wird.

Schwere Unwetterschäden im Burgenland

Am 31. Juli:

Im Gebiet der Gemeinde SCHACHENDORF und Umgebung ging am Nachmittag dieses Tages ein Gewitter mit Hagelschlag nieder. Die Feldfrüchte wurden zum Großteil vernichtet und auch an den Obstkulturen Schäden angerichtet. Felder, Wiesen und einige Ortschaften überschwemmten die Wassermassen des Wolkenbruches. Der Sturm beschädigte mehrere Telephonleitungen und entwurzelte neben der Bundesstraße 63 zwei Kirschenbäume, wodurch eine längere Verkehrsstörung entstand.

Während eines Gewitters, das von einem orkanartigen Sturm begleitet war, wurde in SULZRIEGEL die Scheune des Landwirtes Robert Bürger vom Sturm von den Grundmauern gehoben, flog etwa 10 Meter durch die Luft und stürzte dann in sich zusammen.

Über den Gemeinden EBERAU, OBER- und UNTERBILDEIN, zum Teil auch über KULM, WINTEN und GAAS, entlud sich gleichfalls am Nachmittag ein Gewitter, welches mit Hagelschlag verbunden war. Die Hagelschloßen hatten vereinzelt die Größe eines Hühnereies. Wein- und Obstkulturen wurden bis zu 70 Prozent vernichtet. Auch an den übrigen Feldkulturen, insbesondere an Feldmais, Kartoffeln und Futterrüben, entstand großer Schaden.

Landeshauptmann Wagner besuchte dieses am schwersten betroffene Schadensgebiet und besprach mit den Bürgermeistern die erforderlichen Hilfsmaßnahmen.

Und am 20. August:

Auch am 20. August (zwischen 13 und 16 Uhr) wurden weite Teile des Burgenlandes von heftigen Gewittern, die meist von orkanartigen Stürmen begleitet waren, heimgesucht.

Im Gemeindegebiet von BERGWERK wurden von einem Wirbelsturm 23 Wohn- und Wirtschaftsgebäude zum Teil zerstört, die Obstkulturen zu achtzig Prozent vernichtet und viele Gemeindegewege durch entwurzelte Bäume blockiert. Drei Personen wurden leicht verletzt. Der Gesamtschaden beträgt 800.000 Schilling.

In SALMANNSDORF, KOGL und PILGERSDORF wurden mehrere Wohn- und Wirtschaftsgebäude abgedeckt und schwer beschädigt. Die Telephonleitung nach LOCKENHAUS war gänzlich gestört. Auch hier wurden zahlreiche Obstbäume entwurzelt. Der Schaden beträgt zirka 80.000 Schilling.

Ein mit Heu beladenes Fuhrwerk, auf dem sich die Landwirtin Theresia König aus UNTERRABNITZ befand, wurde vom Sturm umgeworfen, wobei Theresia König Verletzungen erlitt.

Der Schaden an Häusern, Obstkulturen und am Waldbestand im Gemeindegebiet von Unterrabnitz ist enorm, er wird auf 500.000 Schilling geschätzt.

Die Ortschaften DRUMLING, STADT SCHLAINING und ALTSCHLAINING waren ebenfalls Schauplatz eines Gewitters, wobei Heufuhren umgeworfen, Dächer abgedeckt und Personen von herabfallenden Gegenständen verletzt wurden.

In UNTERPETERSDORF wurde die Scheune des Landwirtes Johann Stifter vom Orkan niedergeworfen, wobei ein Sachschaden von 45.000 Schilling entstand. An anderen Gebäuden sowie an den Obst- und Weinkulturen entstand ebenfalls erheblicher Sachschaden, der zur Zeit noch nicht feststellbar ist.

Während eines Gewitters wurden in GERERSDORF bei Güssing von einer Windhose das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Gast- und Landwirtes Josef Fiedler sowie das im Rohbau befindliche Wohnhaus des Angestellten Johann Dragosits zum Großteil abgedeckt.

Durch Blitzschlag brach im Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Halper in ROTENTURM AN DER PINKA ein Brand aus. Vom Sturm wurden mehrere Bäume entwurzelt.

Taubeneigroße Hagelschloßen verursachten während des Gewitters im Gebiet der Gemeinde APETLON und FRAUENKIRCHEN beträchtlichen Schaden an den Feld- und Weinkulturen, die westlich und nordwestlich von SANKT ANDRÄ liegen. Auch an den Tabakkulturen von mehreren Landwirten aus Sankt Andrä entstand großer Schaden.

Das vom Orkan begleitete Gewitter vernichtete in den Ortschaften UNTER- und OBERKOHLSTÄTTEN, GLASHÜTTEN, HOLZSCHLAG und GÜNSECK die Obstkulturen bis zu fünfzig Prozent. In den Waldungen wurden zahlreiche Bäume entwurzelt. Die Telephonverbindung war gänzlich unterbrochen.

Die Dächer mehrerer Häuser in SANKT MARTIN IN DER WART wurden während des Gewitters stark beschädigt, wodurch ein Schaden von 6000 Schilling entstand. In den Wäldern wurde bei vielen Bäumen vom Sturm die Krone abgerissen.

Gladiolenfest in Neusiedl am See

Am 16. August wurde im städtischen Strandbad das nun schon zur Tradition gewordene Gladiolenfest abgehalten. Eine herrlich-laue Sommernacht ließ diese Veranstaltung den zahlreich erschienenen Gästen zu einem richtigen Erlebnis an Farbenpracht und beschwingter Unterhaltung werden. Die Veranstalter hatten mit großem Geschick und bemerkenswertem Ideenreichtum die Räumlichkeiten des Seebadrestaurants mit bunten Gladiolen geschmückt — es war eine einzigartige Symphonie der herrlichsten Blütenfarben.

Die Militärmusik der 1. Brigade und die Kapelle Guttman aus Breitenbrunn sorgten unermüdlich für die zahlreichen Tanzlustigen. Ein Monsterfeuerwerk bildete einen effektvollen Höhepunkt dieses unvergeßlichen Abends. Die Spitzenweine aus dem Neusiedler Stadtkeller fanden regen Zuspruch und gaben der ausgezeichneten Stimmung eine betont fröhliche Note. Es war dieser Abend die erste Großveranstaltung im neuerrichteten Saal des Seebadrestaurants, dessen gediegene Ausstattung allgemeinen Beifall fand.

Erfreuliche Briefzeilen

— „Es macht mir immer Freude, wenn das liebe Heftchen kommt und von unserem geliebten Burgenland, das sich nach so schweren Tagen des Krieges doch wieder emporschwingt, so viel zu erzählen hat.“
(Gober Anna, BRONX)

— „Freuen uns schon jedesmal, wenn wir unser liebes Heftchen bekommen.“
(Wolf Anna, BRONX)

— „Es freut mich sehr, daß ich ein Mitglied bin von der B.G.“
(Karlovits Georg, BRONX)

— „Sende den Jahresbeitrag für Ihr interessantes Heft. Mkt. Neuhodis ist mein Heimatort. Freuen uns immer, von dort Neues zu hören. Vielen Dank!“
(Schulz Josef, BUFFALO)

— „Ich danke Ihnen für die enge Verbindung mit unserem lieben Heimatland.“
(Oswald Ernest, BRONX)

— „We find your paper interesting and very informative about conditions in our native land and wish you a lot of success in this nice enterprise.“
(Tallian Josef, CHICAGO)

— „wir ‚gleichen‘ das kleine Blatt, das so viel Neues bringt von der alten Heimat.“
(Scheibhofer Joe, OMAHA)

— „Mit großer Freude haben wir schon 10mal das kleine Heft, die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT, erhalten. Es war wirklich eine große Freude für uns, etwas Neues von unserer lieben alten Heimat zu hören. — Wir hoffen, auch weiterhin mit Euch in Verbindung bleiben zu können ...“
(Temmel Maria, VANCOUVER)

— „Bitte senden Sie mir die ‚B.G.‘. Ich komme von GÜSSING. Ich werde mich sehr daran erfreuen.“
(Burtaek Juliana, OSSINING)

— „Habe dieses Heft von einem Bekannten bekommen und finde es sehr interessant und nett. Ich stamme aus GROSSPETERSDORF.“
(Quaritsch Viktor, CHICAGO)

— „Die Zeitung ist sehr interessant; ich liebe sie sehr. Besten Dank!“
(Marx Mary, PATERSON)

— „Recht vielen Dank für Ihre nette Gemeinschafts-Zeitschrift, über die ich sehr erfreut war.“
(Bauer Ernst, COWELL, Australia)

— „Haben Sie vor allem recht herzlichen Dank für die bisher geschickten Hefte, die ich mit großer Freude vom Anfang bis zum Ende gelesen habe. Sie sind sehr schön und interessant zusammengestellt. Man ‚riecht‘ sozusagen die Heimat heraus. — Ich wünsche der B.G. noch recht großen Erfolg. Jedem Landsmann, den ich hier treffe, werde ich das Heft wärmstens empfehlen.“
(Schneider Irma, SAO POULO, Brasil)

LEBENSCHRONIK DES HEIMATDORFES.

Der Tod riß sie aus unserer Mitte

STINKENBRUNN: Schorschitz Rudolf mit 85 J.

NECKENMARKT: Wessely Martin, Lange Zeile 111, mit 77 J.

WALBERSDORF: Schwarzott Theresia mit 50 J. — Schuber Andreas im 71. Lj. — u. Schandl Theresia im 91. Lebensjahr.

BERNSTEIN: Hutter Wilhelm, 22jähr., infolge Unfalles mit Raupenfahrzeug im Steinbruch Kimberg durch herabfallende Bäume, — Kasztner Maria im 55. Lj. — u. Wimmer Anna, geb. Lanzeritsch, Nr. 102, mit 51 J. durch Herzschlag.

UNTERSCHÜTZEN: Wenzel Karoline, geb. Benedek, Nr. 60, im 60. Lj.

Bad TATZMANNSDORF: Wölfel Franz, Nr. 57, mit 68 J.

BUCHSCHACHEN: Koch Johann, 63 J., an den Verletzungen infolge Autounfalles, — Urbauer Josef, Nr. 11, mit 84 J. — u. Kraus Maria, geb. Weltler, Nr. 147, mit 86 J.

RETTENBACH: Laschober Ludwig (Nr. 28), im 62. Lj. — u. Pock Johann, Nr. 50, im 77. Lj.

SAUERBRUNN: Krischka Franziska, Föhreng. 3, im 65. Lj. — u. Pingitzer Matthias, Wr. Neustädterstr. 20, im 69. Lebensjahr.

RECHNITZ: Görz Josef, Landwirt, Steinamangerg. 14, im 73. Lj., — Korran Florian an Hitzschlag während der Arbeit im Weingarten — u. Höfer Rosa (geb. Vukovits), Grabeng. 17, mit 27 J.

RUDERSDORF: Hasler Theresia, Nr. Nr. 90, im 76. Lj. — u. König Josef, Blumeng. 212, mit 78 J.

EISENSTADT: Pilles Maria, die Gattin des ehem. Militärkapellmeisters, im 75. Lj. — und Kisfalusy Friederike, Hauptstr. 45, mit 69 J.

RUST: Fuchs Anton, Rathauspl. 11, im 65. Lj., — Domschitz Karl, Lenaug. 36, im 74. Lj., — Fuchs Michael, Siedlungsg. 13, im 60. Lj. — u. Schreiner Karl, Rathauspl. 6, mit 80 J.

RECHNITZ: Parizs Josef, Schuhmachermeister, Kircheng. 28, mit 79 J., — Kernreich Johann, Dachdecker, Ob. Taborgasse 10, mit 43 J., — Kaltenecker Maria, Mühlbachg., mit 77 J., — Kovacs Maria, Baderg., mit 85 J., — Schultz Elisabeth, Ob. Taborg., mit 86 J. — u. Povacz Aloisia, Faludig., mit 78 J.

STUBEN: Schranz Johann, Nr. 81, im 61. Lj. durch Unfall (Kuhschlag).

KLINGENBACH: Eisner Johann, Nr. 217, im 77. Lj.

HEUGRABEN: Zlokikovits Stefan, Nr. 89, im 51. Lj.

NIKITSCH: Vukovits Ludwig, 25jähr., durch Unfall mit Traktor.

KIRCHFIDISCH: Schaffer Maria, geb. Simon, Nr. 20, mit 65 J.

SCHANDORF: Jankovits Josefina, geb. Kolonovits, Nr. 10, im 65. Lj.

UNTERFRAUENHAID: Reiterits Irma mit 72 J.

WOLFAU: Koller Maria, geb. Hagenauer, Nr. 137, mit 90 J.

LITZELSDORF: Unger Theresia, geb. Samer, Nr. 40, mit 59 J., — Ostermann Josef, Nr. 181, mit 53 J., — Faßl Genoveva, geb. Unger, Nr. 172, mit 94 J. — und Unger Theresia, geb. Unger, Nr. 295, mit 70 J.

GRAFENSCHACHEN: Halwachs Michael, Nr. 120, mit 72 J., — Poll Johann, Nr. 135, im 58. Lj. — und Schützenhofer Ludwig, Nr. 33, mit 78 J.

TSCHURNDORF: Kovaschitz Johann, 62jähr., durch Autounfall — und Steiner Paul mit 72 J.

DÖRFL: Kneisz Stefan, 17jähr., Autospengler, infolge Motorradunfalles.

TADTEN: Lendway Martin, Neubaug. 194, mit 70 J.

DEUTSCHKREUTZ: Reischl Josef, Mülnermeister, mit 76 J., Fuchs Elisabeth im 74. Lj., — Artner Josef, Elisabethg. 25, mit 57 J., — Artner Matthias, Neubaug. 17, mit 73 J., — Artner Franz, Feldg. 19, mit 55 J., — Bürger Magdalena, geb. Plattensteiner, mit 90 J., — Kreiner Andreas, Tischlermeister, mit 54 J. — u. Schwartz Elisabeth, geb. Kirnbauer, mit 85 J.

JABING: Höfler Anna, 80jähr., infolge Unfall (von umfallendem Scheupentor erschlagen) — u. Baldasti Anna, geb. Brunner, Nr. 163, mit 56 J.

HORITSCHON: Ferenczy Rosa, Nr. 160, mit 68 J.

PINKAFELD: Ernst Johann, Landwirt, Wienerstr. 8, mit 57 J. — Maritsch Rosina, geb. Teichmeister, Bielfeld 627, im 45. Lj.

NEUSIEDL/See: Mikesch Johanna, Jos. Reichlg. 3, mit 45 J. — u. Mantler Johann, Wienerstr. 43, mit 88 J.

ALTHODIS: Radits Josef, Nr. 24, mit 64 J.

KEMETEN: Mühl Josef, Nr. 267, mit 61 Jahren — Schuh Adolf, Straßenwärter, Nr. 50, mit 53 J. — Wilfinger Johann, Nr. 273, mit 57 J. — u. Bauer Theresia, Nr. 284, erst 37jährig.

OBERSCHÜTZEN: Neubauer Johann, Nr. 135, mit 84 J. — u. Kletzenbauer Adalbert, Gendarmerieinspektor i. R., im 76. Lj.

HEUGRABEN: Zlokikovits Stefan, Nr. 89, mit 51 J.

UNTERBILDEIN: Hanzl Adolf, Schmiedemeister, im 46. Lj.

STADTSCHLAINING: Eckamt Julius, Nr. 8, mit 65 J. — u. Winkler Theresia, geb. Klein, Nr. 195, mit 80 J.

NEUSTIFT a. d. L.: Gruber Theresia, geb. Hatzl, Nr. 72 (Tischlerei) mit 63 J. — und Wappel Franz, Nr. 51, mit 62 J.

DRASSMARKT: Goldinger Franz mit 69 J.

PODERSDORF: Wohlfahrt Lorenz, Feuerwehrkommandant, im 45. Lj. — u. Gisch Josefa, Friedhofg., mit 33 J.

WOLFAU: Koch Otto im 77. Lj.
HANNERSDORF: Gossy Theresia im 90. Lj. — Klepitsch Theresia im 91. Lj. — u. Jandrits Josef mit 58 J.
WEICHSELBAUM: Neuhold Herbert, 15jährig, durch Ertrinken im Raabfluß.
HORITSCHON: Ferenczy Rosa, Nr. 60, mit 67 J.
HASCHENDORF: Gratzer Julius, Vizebürgermeister, mit 56 J.
STEGERSBACH: Zwitkovits Rosalia, Maurersgattin, mit 67 J.
WIESEN: Schöntag Maria.
SUMETENDORF: Gratzer Rosalia mit 82 J.
MATTERSBURG: Steiger Johann, Fri-seurmeister, im 84. Lj.
ST. ANDRÄ: Kohlenberger Johann, Elektriker, 24jähr., durch Motorrad-Unfall.
KOHFIDISCH: Schaffer Maria, Nr. 20, im 60. Lj.
GROSSHÖFLEIN: Hartmann Georg, Fleischhauermeister, 0jähr., durch Last auto-Unfall.
GOBERLING: Pleyer Adolf, Bergmann, 19jähr., durch Motorrad-Unfall.
FRANKENAU: Gregorich Franz im 74. Lj.
NEUHAUS am Klb.: Holzmann Franz, 28jähr., Tischlergehilfe, durch Sturz vom Heuboden.

OBERWART: Benedek Juliana, geb. Levonyak, Nr. 502a, mit 43 J., — Benedek Maria, Nr. 90, mit 75 J., — Börtzky Josef, Nr. 414, mit 56 J., — Benkö Lydia, Nr. 233, mit 85 J., — Pal Sophia, Nr. 480, mit 73 J., — Rehling Johann, Nr. 228, mit 84 J., — Gorell Maria, Fleischhauerin, 160, mit 72 J., — Pal Alexander, Nr. 585, mit 59 J. — und Böcskör Juliane, geb. Benkö, Nr. 397, mit 64 J.
EISENBERG a. d. P.: Galovitsch Josef mit 54 J.
GROSSPETERSDORF: Josef Franz, Nr. 195, im 78. Lj. — Tröstner Ludwig, Nr. 327.
SCHANDORF: Jankovits Josefina, Nr. 10, im 65 Lj.
LOCKENHAUS: Popp Ernestine, Hauptstraße 41, mit 88 J.
BADERSDORF: Geistl. Rat Heissenberger Richard mit 68 J.
MÖEBISCH: Krammer Heinz, 17jähr., Schuhmacherlehrling, durch Unfall mit elektr. Strom — u. Zehetner Johann, St. Margarethnerstr. 26, mit 32 J.
HORNSTEIN: Kalckbrenner Anton, 66jähr., Oberförster, durch Autounfall.
ANTAU: Schlögl Johann, 51jähr., bei Motorradunfall seines Sohnes.
NEUMARKT i. T.: Fritz Maria, geb. Karlovics, Nr. 51, mit 80 J.

Den Ehebund schlossen

ROTE NTURM: Oswald Franz, Zimmerer, Nr. 10, mit Paul Maria, Nr. 33.
NEUSTIFT a. d. L.: Gruber Johann, Nr. 88, mit Horvath Mathilde aus KROIS-EGG, Nr. 24.
RUDERSDORF: Pfingstl Elsa, Nr. 150, mit Pelzmann Willibald, Maurer, aus DEUTSCH-KALTENBRUNN, Nr. 268.
STEGERSBACH: Six Anton, Gastwirt, mit Perstl Anna, Angestellte, aus BURGAUBERG.
GÜSSING: Bürgermeister Halper mit Puschnik Dorothea.
BAD TATZMANNSDORF: Frühwirt Karl, Tischler u. Taxiunternehmer, mit Hipfl Marianne, Friseurin, Nr. 71.
GOBERLING: Hahn Ernst, Bergmann, Nr. 13, mit Pühr Rosina, Nr. 11.
MARKT NEUHODIS: Tader Franz, Nr. 12, mit Wind Melitta, Nr. 26, — Horschopf Irmgard mit Wallner Johann, Nr. 33 — und Oberamtman Bismhof Adolf mit Lakits Jolanthe.
DÜRN BACH: Marlovits Johann, Lehrer, mit Billisits Irma, Nr. 10.
ROHRBACH a. d. T.: Oswald Raimund mit Weiner Ella.
MARZ: Grath Rudolf mit Buchinger Theresia, — Fürsatz Josef mit Gerdenitsch Agnes — und Hüller Rudolf mit Knöbl Elisabeth.
HANNERSDORF: Kornfeind Josef mit Somogyi Theresia — und Gabriel Hilde mit Lagler Alfred, Kaufmann aus RECHNITZ.
KEMETEN: Mühl Josef, Maurer, 181, mit Gamauf Emilie, 13.
LUTZMANNSBURG: Glavanovits Johann, Zollwachebeamter, mit Hackinger Anneliese aus RECHNITZ (Fauldigasse 10).

STUBEN: Pahr Ernestine, Nr. 80, mit Schuh Richard aus BERNSTEIN 190.
NEUMARKT i. T.: Balla Ernst, Nr. 94, Zimmerer, mit Javorics Gisella, Nr. 15.
RUST: Amon Paul, Feldg. 27, mit Stranzl Grete, Rathauspl. 3.
GROSSPETERSDORF: Tiwald Helene, Nr. 127, mit Kaufmann Bencsits aus OBERWART — und Unger Theresia, Nr. 298, mit Mayer Alfred, Elektromonteur aus der Schweiz.
OBERWART: Wimmer Johann, Nr. 569, mit Virag Helene, Wienerstr. 20, — Zechmeister Rudolf mit Horvath Maria, — Buczko Georg, Nr. 620, mit Hatwagner Anna, Nr. 812 — und Gangoly Ladislaus, Tischlermeister, mit Gangoly Isabella, Nr. 111.
MITTERPULLENDORF: Czipek Herbert, Gärtner, Nr. 118, mit Kantor Elisabeth, Nr. 70, — Hauer Josef, Bundesbahnbeamter, Nr. 62, mit Zach Katharina aus ROHRBACH — u. Horvath Ladislaus, Musiker, mit Suchan Elfriede aus Wien.
STINKENBRUNN: Premlechner Egon mit Csukovits Maria, Lehrerin.
BADERSDORF: Gabriel Julius, Nr. 6, mit Kienberger Stephanie aus Klagenfurt.
KIRCHFIDISCH: Ratz Georg, Kaufmann, mit Weber Anna aus SCHA-CHENDORF.
OBERPULLENDORF: Klaudusz Johann, Notariatskandidat, Augasse 111, mit Herzberger Hannelore aus Wien.
RECHNITZ: Pesenhofer Johann, Holz- u. Baustoffhändler, mit Adler Gertrude, Judeng. 3.

— „Ich bedanke mich sehr für diese Zeitung. Sie ist sehr gut.“
 (Wunderler Robert, STILES)
 — „Es freut uns immer, wenn die Zeitung kommt.“
 (Wagner Fred, BERGENFIELD)

Die goldene Brücke

Nach LANGZEIL bei Güssing schickt viele Grüße an ihre 3 Schwestern, sowie an alle Freunde Jurack Apollonia in TROY.

Nach DEUTSCH SCHÜTZEN Nr. 96 an Fam. Gansfuß und nach OBERBILDEIN Nr. 20 an ihren Sohn samt Familie bringen wir die herzlichsten Grüße von Fam. Wolf in BRONX (Edison Ave).

Nach HARMISCH an seine lieben Eltern und Geschwister, sowie an die guten Freunde u. Bekannten übermitteln wir herzliche Grüße von Stubits Alois in EDMONTON, Canada.

Nach DÜRN BACH, Gasthaus Weber, bringen wir Grüße aus CHICAGO von der Schwester, Frau Tallian, der Gattin des dortigen Präsidenten des Burgenländer-Vereines, der in sehr freundlicher Weise am Zustandekommen des diesjährigen „Bld. Heimatfilm-Abends“ in CHICAGO mithalf.

Nach KULM und Umgebung kommen die allerherzlichsten Grüße an seine Bekannten und seinerzeitigen Arbeitskameraden in der Kulmer Ziegelfabrik von Milisits Georg (aus PERNAU) in St. LOUIS.

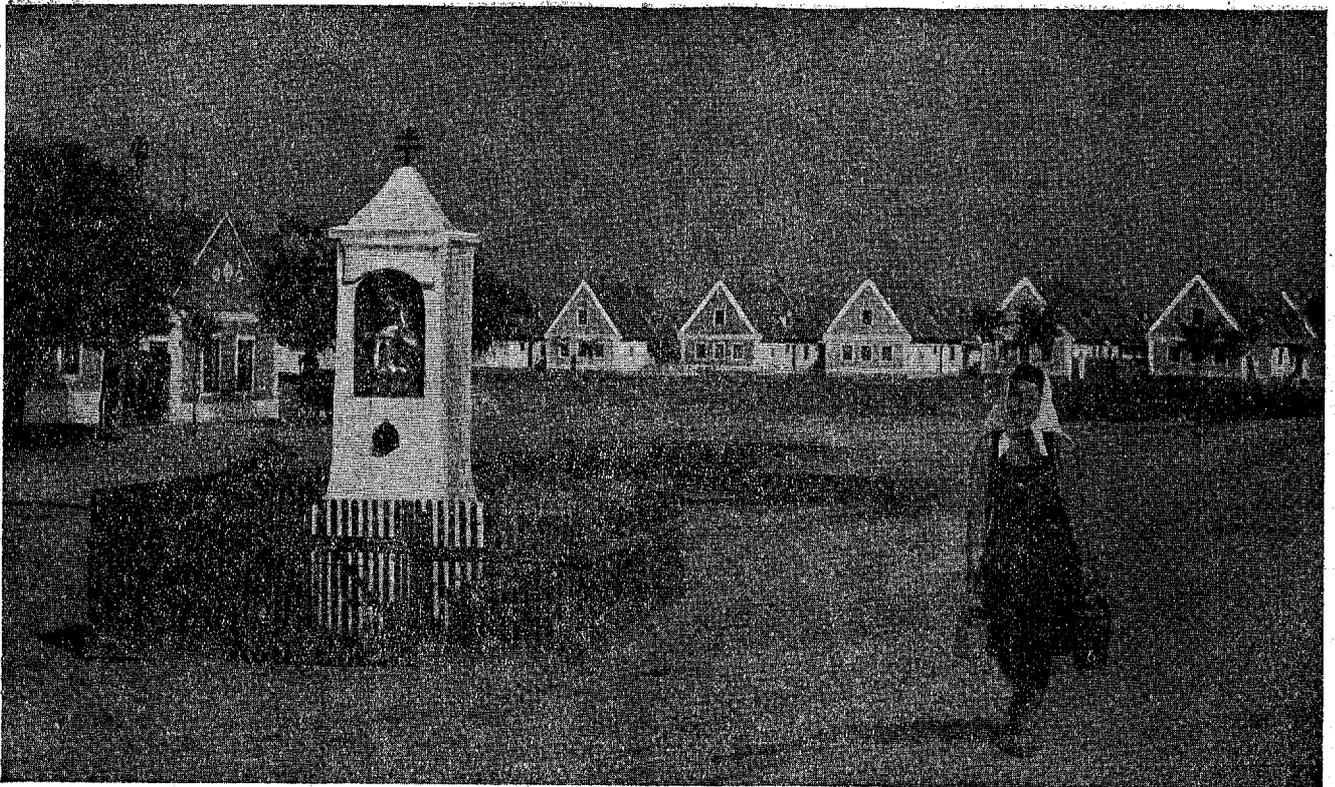
Nach BADERSDORF Nr. 81 übermitteln wir innige Grüße herzlichen Gedenkens und liebevoller Verbundenheit an den guten Vater Johann Stangl u. Fam. von Eberhardt Luise u. Fam. in CHICAGO.

Nach JABING an alle Freunde u. Bekannten kommen lb. Grüße von Wagner Fred u. Fam. in BERGENFIELD.

Nach EISENSTADT übermitteln wir herzliche Grüße an Familie Schönöller Anton, sowie an Fam. Haromy in MARKT HODIS von Schulz Anna und den übrigen Freunden in SUNNY-BROOK und EDMONTON in Canada.

Nach DEUTSCH-SCHÜTZEN bringen wir die herzlichsten Grüße an die lieben Angehörigen, sowie an alle Verwandten u. Bekannten in der Heimat von Unger Auguste, John u. Hildegard.

Nach WILLERSDORF übermitteln wir an seine lb. Eltern, Schwester u. alle Bekannten herzliche Grüße von Jany Adolf K. u. Gattin in CHICAGO.



Dorfstraße in Illmitz

Brandstifter im Seewinkel endlich erwischt

Als am 25. August in WALLERN das Anwesen des Landwirtes Oros-lan Ludwig brannte, gelang es der Gendarmerie (Revierinspektor Matthias Meidlinger und die Beamten des Gendarmeriepostens PAMHAGEN), den Brandstifter zu fassen: Es ist dies der 21jährige Elektrohilfsmonteur Balthasar Schandl aus WALLERN.

In den letzten zwei Jahren hatte er acht Brände gelegt, vier in WALLERN, drei in APETLON und einen in SANKT ANDRÄ. Acht Scheunen, zwei Wohn- und Wirtschaftsgebäude und zwei Strohristen waren in Flammen aufgegangen. Der Schaden

den Schandl verursachte, beträgt rund 470.000 S.

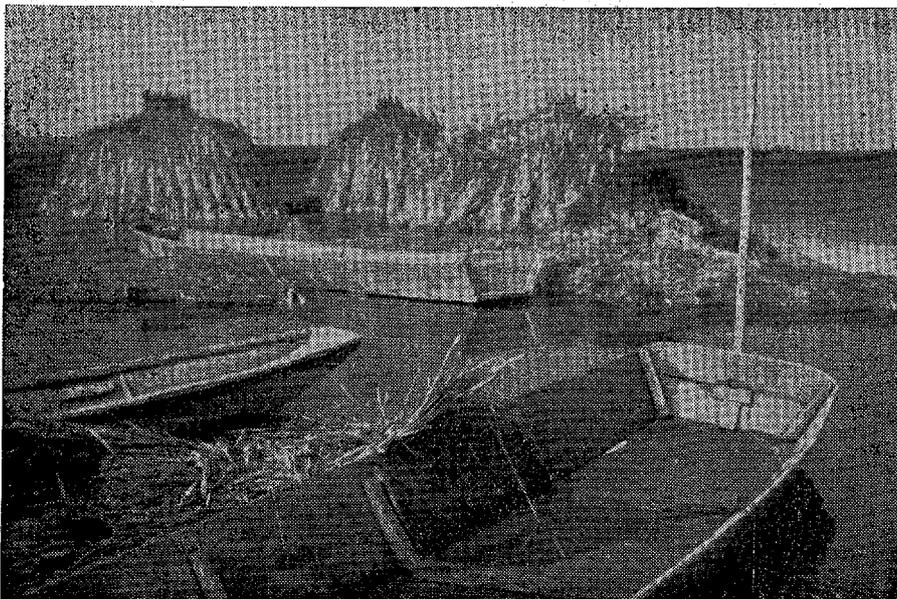
Bei seiner Verhaftung saß Schandl im Wirtshaus. An diesem Abend wollte er nach Sankt Andrä hinüberfahren mit seinem Moped, mit dem er auch immer von seiner Arbeitsstelle in Wien nach Wallern heimfuhr. Im benachbarten Sankt Andrä hätte er wieder einen Brand gelegt, wäre er nicht verhaftet worden.

Durch die Verhaftung des Pyromanen, der aus Freude an den Flammen das Feuer legte, sind einige Brände im Seewinkel aufgeklärt, aber noch lange nicht alle.

Wohl hat nun Schandl weiters ge-

standen, auch den Großbrand in APETLON am 8. September 1956 gelegt zu haben.

Damals hatte Schandl das Anwesen des Bauern Johann Koppi angezündet. Das Feuer griff auf die mit Schilf gedeckten Nachbargebäude über. Nicht weniger als fünf Wohnhäuser und drei Scheunen gingen in Flammen auf. Die sieben Besitzer büßten rund 200.000 Schilling ein. Ein Jahr später zündelte der Pyromane an einer Scheune in Illmitz mit dem Ergebnis, daß acht Scheunen und ein Wirtschaftsgebäude eingäschert wurden. Der Schaden betrug sogar 400.000 S.



Eine burgenländische Spezialität:

SCHILFGEWEBE-EXPORT NACH ÜBERSEE

Einer der Hauptabnehmer der großen Schilfvorkommen am Neusiedler See ist die Bundesrepublik Deutschland. Die deutschen Importeure kaufen jedoch nicht fertiges Schilfrohrgewebe, sondern Rohschilf.

Zwei Erzeugern im Burgenland ist es gelungen, größere Posten von Schilfrohrgeweben nach San Francisco zu liefern. Trotz des weiten Transportweges sind die burgenländischen Schilfrohrgewebe immer noch konkurrenzfähig. Die Lieferungen dauern bereits etliche Monate. Man hofft, am Neusiedler See ein Dauergeschäft daraus machen zu können, was den Vorteil hätte, daß nicht nur heimischer Rohstoff, sondern damit auch heimische Arbeitsleistung exportiert würde.

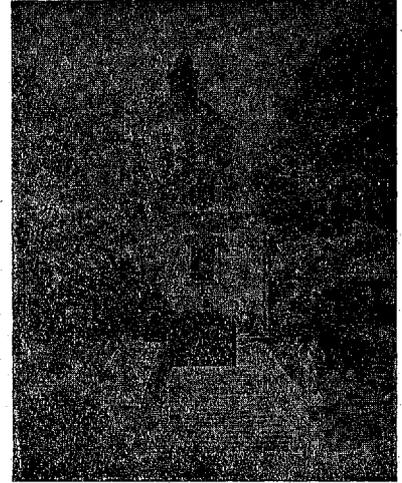


EISENSTADT

Auch in diesem Sommer besuchten tausende Touristen aus dem In- und Ausland die Haydn-Gedenkstätten in EISENSTADT.

Links: Das Wohnhaus Jos. Haydns.

Rechts: Die Kalvarienbergkirche, wo sich das Mausoleum des unsterblichen Komponisten befindet.



ST. GEOREN:

Am 29. Juni starb in Sankt Georgen der pensionierte Volksschuldirektor Franz Berghofer im Alter von 98 Jahren.

(Anlässlich seines 90. Geburtstages hatte ihm die Heimatgemeinde St. Georgen das Ehrenbürgerrecht verliehen.)

NEUSIEDL AM SEE

bekommt nun tatsächlich ein zweites Kino. Die Bauarbeiten sind bereits im Gange. So wird sich ein allgemeiner und dringender Wunsch der filmfreudigen Bevölkerung von Neusiedl und den Nachbargemeinden bald erfüllen.

PLATZKONZERT DES BUNDESHEERES IN EISENSTADT

Die Militärmusikkapelle der 1. Brigade hält an jedem ersten und dritten Donnerstag jedes Monats in der Zeit von 17 bis 18 Uhr am Hauptplatz, Schloßplatz oder Oberberg Platzkonzerte ab.

Das erste Platzkonzert am 21. August am Hauptplatz lockte viele Zuhörer an.

EINE KONSERVENFABRIK IN ANDAU

hat Anfang August den Betrieb aufgenommen. Sie wurde von der einheimischen Firma Mosony & Schmall und der Vorarlberger Firma Phönix ins Leben gerufen. Die Fabriksanlage liegt mitten im Anbaugelände.

Der erste Schritt zur Industrialisierung des Seewinkels ist also schon getan.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: BURGENDLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvesterstr. 29. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. Druck: Michael R. Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydn-gasse 41.

MATTERSBURG:

Ein Arbeiter, der bei den Vorarbeiten für den Untergrund der neuen Straße in Mattersburg beschäftigt ist, machte einen glücklichen Fund.

Auf dem Gelände des ehemaligen „Bruderhofes“ fand er einen alten Tonkrug, angefüllt mit einer großen Anzahl von Münzen. Die Münzen stammen, wie Sachverständige feststellten, aus der Zeit um das Jahr 1500.

EISENSTADT:

Der Stadtsenat hat beschlossen, eine Gedächtnisstätte für die Toten beider Weltkriege am Gelände des ehemaligen Magdalenen-Friedhofes zu errichten. Nach den Plänen des Architekten Mostböck soll die Gedächtnisstätte in Form eines halbrunden Arkadenganges entstehen, an dessen Wände Kupfertafeln mit den Namen aller Gefallenen, Vermissten, an den Folgen des Krieges Verstorbenen, den Bombenopfern, den in den Konzentrationslagern Verstorbenen sowie während der Besatzungszeit gewaltsam ums Leben gekommenen Eisenstädter angebracht werden.

Die Gedächtnisstätte wird noch vor Allerheiligen fertiggestellt sein.

OBERPULLENDORF:

Kürzlich feierte Geistlicher Rat Koloman Mészáros sein 70jähriges Priesterjubiläum. Den Festgottesdienst aus Anlaß dieses wahrlich seltenen Jubiläums zelebrierte Bischof DDr. Stefan László. Geistlicher Rat Mészáros wurde 1864 zu Oroszt in Ungarn geboren, steht also im 94. Lebensjahr. Zum Priester geweiht wurde er 1888 in Raab. Fast ein halbes Jahrhundert lang wirkte er als Seelsorger der beiden vorwiegend ungarischen Pfarrgemeinden Mitter- und Oberpullendorf. Die Bevölkerung nahm an der Ehrung des greisen Priesters lebhaften Anteil.

SIGET i. d. W.:

Beim westlichen Ortsanfang der Ortschaft Siget i. d. W. lief am 29. August ein Hund in das vom 23jährigen Bundesbahnbediensteten Julius Tallian aus Spitzzicken gelenkte Motorrad, wodurch dieser stürzte. Er erlitt Verletzungen schweren Grades.

WALLERN:

Beim Ackern hat Johann Theiller auf der sogenannten Torfwiese einen Totenkopf gefunden. Bei den darauf erfolgten Grabungen wurde ein menschliches Skelett, welches verschiedene Schmuckstücke trug, freigelegt. Das Alter des Skeletts wird auf mehrere hundert Jahre geschätzt.

EISENSTADT:

Im Kreise ihrer Familie feierten der Gärtnermeister Paul Horvath und seine Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Gärtnermeister Horvath wirkte jahrelang im öffentlichen Leben, zuletzt auch als Gemeinderat der Landeshauptstadt.

WIESEN:

Am 8. Juli traf in Wiesen aus Belgien und Holland ein aus 29 Burschen, 5 Mädchen und 3 Priestern bestehender internationaler Bauorden ein, der mit den Erdarbeiten des neuen Kirchenbaues begann. Die Arbeitskräfte sind zum Großteil in einem Gemeinschaftsheim und zum Teil privat untergebracht.

RECHNITZ:

Der bekannte Tischlermeister Kenyeri hat auf dem Hauptplatz ein modernes Geschäftshaus, in dem eine Möbelhandlung untergebracht ist, eröffnet.

— Die Volkstanzgruppe unter der Führung des Leiters Kaiser Hans hatte am 10. August an dem Festzug der Wr. Neustädter Festwochen teilgenommen; sie wurde dabei von den zahlreichen Festgästen ob ihres schmucken Auftretens lebhaft begrüßt.

— Die Bgld. Landwirtschaftskammer hat in der Katharinengasse eine sehr geschmackvoll ausgeführte Tankstelle erbaut.

— Anlässlich der Reparatur der Mechanikerwerkstätte Simon Karl, Bahnhofstraße, wurde eine moderne Brückengasse errichtet.

HANNERSDORF:

Die Kreishebamme Apollonia Pflum ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

DEUTSCHKREUTZ:

Ehrentag des Bürgermeisters Fennes

Im Rahmen einer Festsitzung des Gemeinderates Deutschkreutz wurde an Bürgermeister Fennes aus GIRM die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde Deutschkreutz überreicht.

In seiner Rede führte Bürgermeister Reinfeld aus, daß der Gemeinderat in voller Einstimmigkeit den Beschluß faßte, Bürgermeister Fennes das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, um ihm, wenn auch spät, sein mühtiges Eintreten für sein deutsches Volkstum, anlässlich des Anschlusses des Burgenlandes an Österreich, zu belohnen und für sein vorbildliches Wirken als Bürgermeister und Mensch den Dank der Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Hierauf überreichte er ihm die von der Österreichischen Staatsdruckerei hergestellte Urkunde in herrlichem Goldrahmen.

Gerührt über die große Ehre dankte Bürgermeister Fennes, dem durch Dekret der Burgenländischen Landesregierung anlässlich der Eingemeindung der Gemeinde Girm in die Gemeinde Deutschkreutz das Recht verliehen wurde, den Titel Bürgermeister auf Lebenszeit zu führen, dem gesamten Gemeinderat für seine Ernennung zum Ehrenbürger und allen Festgästen für ihr Erscheinen.

Nach der Festsitzung fuhr eine Autokolonne mit dem gesamten Gemeinderat und den Festgästen nach dem gastlichen Girm in das Gasthaus Sommer. Dort begrüßte Oberleutnant Fennes, der Sohn des Jubilars, alle Gäste und lud sie zu einem Festessen ein.

ZU VERKAUFEN

EIN HAUS IN RECHNITZ

in der Faludigasse Nr. 1, halbstockhoch, unterkellert, in gutem Bauzustand,

— 3 Wohnungen! —

mit kleinem Hof u. Gemüsegarten. — *Auskünfte aus Gefälligkeit durch die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT in Eisenstadt, Sylvesterstraße 29.*

Ein INSERAT in der Größe
eines solchen Quadrates

kostet 150 öS = rund 6 Dollar

ZWEI SOLCHE QUADRATFLÄCHEN
(nebeneinander oder übereinander)
12 Dollar

VIERT QUADRATFLÄCHEN 24 Dollar

Bestellungen bei unseren Auslandsvertretern oder direkt bei der
B. G. in Eisenstadt

3 Primizen im Burgenland

GROSSMÜRBIŠCH:

Ein seltenes Fest erlebte die Gemeinde am 20. Juli, und zwar das Fest des ersten heiligen Meßopfers des Neupriesters P. John Timar. Die glückliche Mutter des Primizianten ist aus Großmürbisch gebürtig und vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert. Dort wurde der Neupriester geboren. Sein Studium hat er in Rom absolviert. Am Vorabend wurde der Neupriester mit seinen Eltern und mehreren Verwandten, welche aus Amerika mitgekommen sind, von der Gemeindevertretung, dem Ortpfarrer und von der kath. Jugend empfangen. Der Festzug geleitete den Jungpriester zum Kirchenplatz, wo eine Feldmesse zelebriert wurde. Die Primizpredigt hielt Hochw. Dr. Geosits aus Rom in deutscher und kroatischer Sprache. Nach dem feierlichen Primizsegen durch den Jungpriester fand im Pfarrhof und im kath. Jugendheim für mehr als 200 geladene Ehrengäste ein Festmahl statt. Unter den Ehrengästen befand sich auch Landeshauptmann Kom.-Rat Wagner.

STINATZ:

Aus nah und fern strömten zahlreiche Personen nach Stinatz, um an der Primiz am 6. Juli teilzunehmen. Wenn man bedenkt, daß mehrere Omnibusse und ca. 200 Personenwagen und vielleicht 500 Motorräder, Roller und Mopeds nach Stinatz die Gäste brachten, kann man sich einen Begriff machen, wieviel Personen an der Feier teilnahmen. Am Vorabend der Primiz holte die katholische Jugendgruppe mit geschmückten Motorrädern den Jungpriester Valentin Sifkovits bei der Marienkapelle in Ollersdorf zum Einzug nach Stinatz ab. Am Ortseingang von Stinatz stand die Bevölkerung zur Begrüßung. Die katholische Jugend überreichte dem Jungpriester eine kostbare Primizstola als Geschenk. Das Geschenk der Gemeinde an ihren Jungpriester war ein Radioapparat.

Am eigentlichen Festtag konnte die Kirche kaum ein Fünftel der anwesenden Personen fassen; der Großteil der Gäste mußte am Kirchenplatz bleiben.

Einen tiefen Eindruck hinterließ der feierliche Festzug. Besonders die kroatischen Trachten der Kinder fanden besondere Bewunderung. Sehr viele Geistliche sowie Studienkollegen des Jungpriesters, flankiert von den Männern der Feuerwehr, gaben dem Jungpriester Valentin Sifkovits, der kurz nach der Vollendung seines 25. Lebensjahres die Priesterweihe am 29. Juni von Bischof DDr. Laszlo empfangen hatte, ihr Geleite in die Heimatkirche.

Monsignore Herczeg aus Gaas hielt die feierliche Primizpredigt.

Nach dem feierlichen Primizsegen durch den Jungpriester fand bei seinen Eltern für etwa 200 geladene Ehrengäste ein Festmahl statt. Unter den Ehrengästen befand sich unter anderem auch Landeshauptmann Johann Wagner. In allen Gasthäusern herrschte Hochbetrieb und die Musikkapellen sorgten für Unterhaltung.

SCHACHENDORF:

Nach einer Zeitspanne von 11 Jahren fand am Sonntag, den 6. Juli, in Schachendorf eine Primiz statt. Wieder wurde ein Sohn des Ortes, Langer Johann zum Amte eines Priesters berufen. Schon am Vorabend wurde der Primiziant von der kath. Jugend und der Ortsfeuerwehr in einem feierlichen Zuge eingeholt. Am Ortseingang fand dann die Begrüßung durch den Ortpfarrer Vrba und Bürgermeister Kozarits statt. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten brachte der nächste Tag, der zugleich der Tag der Kirchweihe war. In einem feierlichen, symbolisch zusammengestellten Zuge schritt der Primiziant zur Pfarrkirche, wo ein Feldaltar, an dem er sein Erstlingsopfer darbringen sollte, errichtet war. Die Festpredigt hielt ebenfalls ein Sohn des Ortes, Pater Direktor Innozenz Varga aus Graz. Mit der Erteilung des Primizsegens und dem anschließenden Festmahl, das im Freien stattfand und an dem über 200 Personen teilnahmen, fand diese schöne Feier ihren würdigen Abschluß.

Burgenland — Land der Heilquellen

BAD TATZMANNSDORF

Derzeit werden die Räumlichkeiten des ehemaligen Hotels „Krone“ für einen Kinobetrieb umgebaut. Vorgesehen ist ein modern eingerichtetes Kino, das während der Kursaison täglich, außerhalb der Saison voraussichtlich an drei Tagen in der Woche spielen wird.

Inzwischen erfreut sich der kürzlich eröffnete Klein-Golf-Platz allgemeiner Beliebtheit. Die Anregung hiezu ging vom Kurarzt Dr. Mostler aus, der bei einem mehrwöchigen Studienaufenthalt in Westdeutschland beobachtet hatte, daß solche Anlagen dort in Kurorten und internationalen Sommerfrischen fast eine Selbstverständlichkeit sind.

Für die Errichtung der Anlage in Bad Tatzmannsdorf, wo sich die Spielfelder über mehrere hundert Quadratmeter erstrecken, hat die Kurbad A.G. das erforderliche Grundstück innerhalb des Kurparks dem Fremdenverkehrsverein in dankenswerter Weise verpachtet.

Diese Anlage fügt sich nun, im schönsten Teil des Kurparks gelegen, harmonisch in das Bild des Kurortes ein.

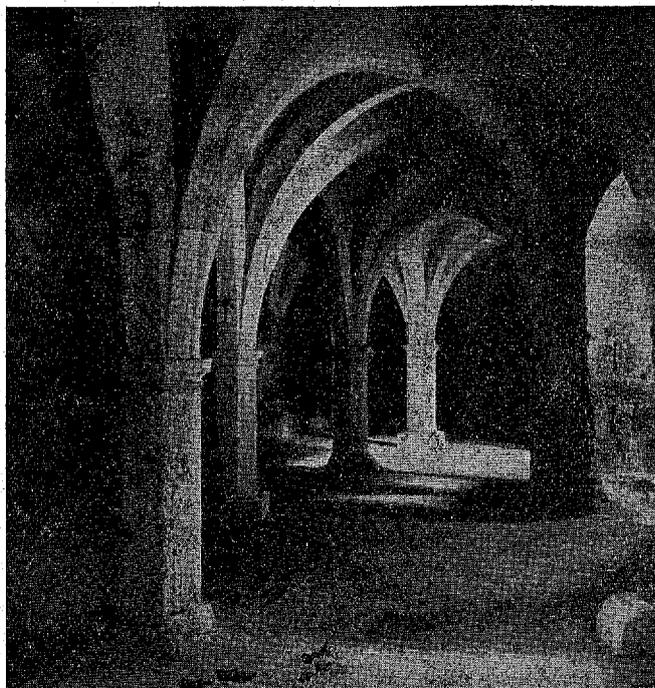
SAUERBRUNN:

Kürzlich fand die Eröffnung des Hotels Pauschenwein statt. Das stattliche Gebäude weist neben vielen schönen hellen Zimmern auch schöne Gasträume auf und besonders der herrliche Saal kann sich sehen lassen. Es hatten sich zur Eröffnung sehr viele Gäste eingefunden. Der Besitzer des Hotels Karl und Maria Pauschenwein führte die Gäste und man konnte nur Lob über das Geschaffene hören. Nach Ansprachen des Bürgermeisters Stefan Reich und des Obmannes Hans Kremser ging man zum gemütlichen Teil über. Die flotten Weisen der Kapelle Wallner sorgten für frohe Stimmung und jung und alt vergnügte sich beim Tanz.

Dank gebührt dem Besitzer, der somit beitrug, daß Sauerbrunn wieder um ein hübsches Gebäude bereichert wurde. Dieses Gebäude trägt bestimmt auch zur Hebung des Fremdenverkehrs bei.

Burgruine Lockenhaus

Von Franz Theuer
(aus PODERSDORF,
Gendarmerie-
Oberleutnant.)



Verklungen ist das Heldenlied,
Des Spielmanns rühmend Geigen,
Verödet liegt der Rittersaal,
Die Kreuzgewölbe schweigen.

Die Sonne wirft ihr heißes Rot
Auf altersgraue Wände,
Und Schatten gehen groß und stumm
Und falten wo die Hände.

In dem Gemäuer knirscht es leis,
Als ob ein Wehrgehänge
Der Ordensmänner wo geklirrt
Durch schmale Stieggänge.

Der Tempelherren edle Schar
Fiel hier nach Rittersitte
Gen die Kumanen Mann für Mann,
Der letzte mit der Bitte:

„Errette, Herr, dies lichte Land! ...“
Dann sank er auf die Fliesen.
In Fugen - hier - rann einst ihr Blut,
Das sie in Christus ließen.

Und jedes Jahr, zur selben Zeit,
Bedecken rote Flecken
Den Estrich hier im Rittersaal,
Die Toten zu erwecken ...

Treppauf, treppab, von Trakt zu
Befehle, Beten, Fluchen ... [Trakt
Und Äxte blitzen steil und blank,
Des Gegners Haupt zu suchen.

Wie geisterhaft kracht Schild an
Und Kehlen schreien heiser, [Schild!
Ein Speer durchbohrt ein Ketten-
Der Totentanz wird leiser ... [hemd -

Der alte Bergfried blickt nun stumm
Ins Tal der Güns hernieder,
Und nur der sanfte Abendwind
Singt ihm noch Heldenlieder.

Burgenland — Weinland

Schon sind die Trauben
süß. —

Bald beginnt die Wein-
lese!



Sommerfest in Kohfidisch

Rund 2500 Gäste sind am 31. August der Einladung des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines von Kohfidisch gefolgt und haben das von ihm veranstaltete Sommerfest besucht. Unter den Ehrengästen sah man die Protektoren der Veranstaltung, Landeshauptmann Wagner und den für den Fremdenverkehr zuständigen Referenten, Landesrat Hans Bögl.

Ein festliches Treiben herrschte im Palfyschen Schloßpark: es musizierte die Deutschemeisterkapelle unter Kapellmeister Herrmann und die Landesgendarmeriekapelle unter der Leitung des bewährten Kapellmeisters Kopinits, es sangen die Sängerknaben aus dem Wienerwald. Es war ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes.

Es war ein froher Tag für Kohfidisch und die engere und weitere Umgebung des Ortes. Das Fest bewies, daß auch Gebiete unseres Landes, die nicht von vornherein als ausgesprochene Fremdenverkehrsgebiete gelten, durch planvolle Arbeit und gut eingesetzte Werbung für den Fremdenverkehr erschlossen werden können.

Landesrat Bögl sagte in seiner Festrede:

Ich freue mich über den Mut der Veranstalter, ich freue mich aber noch mehr über den Erfolg, den sie heute zu verzeichnen haben.

Der Fremdenstrom in unser Land wird von Jahr zu Jahr breiter. Er wird zu einer wirtschaftlichen Lebensader unseres Landes. Das südliche Burgenland hat an dieser Entwicklung noch nicht jenen Anteil, der ihm auf Grund seiner landschaftlichen Schönheiten und seiner Bemühungen um den Fremdenverkehr zusteht.

Aber die Voraussetzungen sind bereits geschaffen; ausgezeichnete Straßen erschließen auch diesen Teil unseres Landes, und unsere Aufgabe wird es deshalb sein müssen, in der nächsten Zeit auch im südlichen Teil des Landes jene Anziehungspunkte zu schaffen, die den Fremden locken, auch dieses unbekanntes Gebiet des Burgenlandes zu entdecken. In einigen Tagen beginnen wir mit der Restaurierung der Burg Güssing, des Wahrzeichens des südlichen Burgenlandes. Dies ist zunächst nur ein Anfang, aber gemeinsame Bemühungen des Kulturreferates und der Fremdenverkehrsabteilung, gemeinsame Anstrengungen von Land, Gemeinden und Privaten werden auch im Süden unseres Landes den Fremdenverkehr zu einem wesentlichen Faktor der Wirtschaft machen.

DELIKATESSEN

John Unger

(aus Deutsch Schützen)

BROOKLYN
392 Crescent Str.

RO TENTURM :

PFARRER VINZENZ KLÖCKL 50 JAHRE PRIESTER

Die Feierlichkeiten für das 50jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Vinzenz Klöckl begannen am Samstag, 19. Juli, mit dem Aufmarsch des Kirchenrates, der Gemeindevertretung von Rotenturm, Vertretungen der Filialkirchen Oberdorf und Eisenzicken sowie des Gesangsvereines und der Ortsfeuerwehr mit der Ortsfeuerwehrkapelle. Die Geistlichkeit war durch Kreisdechant Kugler und 11 Priester vertreten.

Nach der Überreichung eines kompletten Meßgewandes (weiße gotische Kasel, mit Alba und Spitzen, Kelchgarnitur, Lavabo, Humerale, Ziboriummantel) durch Bürgermeister Tomisser aus Rotenturm, als Geschenk der Gemeinden begann unter Glockengeläute der Einzug in die Kirche.

Die heilige Messe zelebrierte der Jubilar unter Assistenz der erschienenen Priester, während die Festpredigt von Dechant Kugler gehalten wurde. Nach dem Gottesdienst versammelten sich alle Teilnehmer an der Feierlichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Zumann.

UNTERBILDEIN :

Windisch Martin, Nr. 33, folgte nun mit seinen 3 Kindern der Gattin Gisela, geb. Mittl, die im Jänner dieses Jahres nach N.Y., BRONX, zu ihrer Mutter gefahren war.
— Viel Glück in der neuen Welt!

OBERBILDEIN:

Am 8. Sept. vermählte sich die Landwirtstochter Johanna Müller, Tochter des Altbürgermeisters Stefan Müller, Oberbildein Nr. 46, mit dem aus Aurotsmünster (Oberösterreich) stammenden Elektromechaniker Johann Geißegger.

OBER-UNTERBILDEIN:

Der an der hiesigen Volksschule durch acht Jahre tätig gewesene Volksschullehrer Johann Teller wurde auf eigenen Wunsch an die Hauptschule MARKT ALLHAU mit Beginn des Schuljahres versetzt. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Schule und den beiden Gemeinden ein Abschiedsabend bereitet. Schulkinder, Schulleiter und die beiden Bürgermeister dankten ihm für die in acht Jahren geleistete Schul- und Erziehungsarbeit und für die außerhalb der Schule gemachte Arbeit zum Wohle der Gemeinden. Sie wünschten ihm auch im neuen Wirkungsort viel Erfolg und Berufsfreude. Gleichzeitig begrüßten die Genannten auch seinen Nachfolger, den aus GRAFENSCHACHEN stammenden Volksschullehrer Albert Zankl mit dem Wunsche, er möge sich in Bildein recht wohl fühlen und viel Erfolg in seinem Beruf haben.

PINKAFELD :

Dem Schulrat Rudolf Schlesinger, vom Jahre 1922 bis 1949 Direktor der Hauptschule in Pinkafeld, wurde der Titel Oberschulrat verliehen. Oberschulrat Schlesinger trat im Jahre 1950 in den Ruhestand.

Im Keller des alten Rathauses wurde vor einigen Wochen für die Bevölkerung, besonders für die Landwirte von Pinkafeld, eine Tiefkühlanlage errichtet, welche bereits in Betrieb ist.

— Am 27. Juli fand im schönen Garten des Gastwirtes Eugen Szemes das diesjährige Sommerfest des röm.-kath. Gesellenvereines statt. Der Besuch war sehr zahlreich, nur die Witterung ließ zu wünschen übrig. Infolge eines Regengusses wurden die Gäste vom Garten vertrieben und mußten in den Gasträumen Zuflucht nehmen, wo bei den frohen Klängen der Musikkapelle Huber bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde.

MARKT ALLHAU :

Da die besonders kurvenreiche Straße in Markt Allhau bei der Brücke über den Stögersbach eine arge Verkehrsbehinderung darstellt, entschloß sich die Burgenländische Landesregierung, über den erwähnten Stögersbach eine neue Brücke zu errichten. Die kurvenreiche Straße wird verlegt und damit eine wahre Verkehrsfalle beseitigt. Dieser Tage wurde über Auftrag des Landesbauamtes Burgenland das Tragwerk der neuen Brücke fertigbetoniert. Mit der endgültigen Fertigstellung dieser Brücke — die mit einem Kostenaufwand von 250.000 bis 300.000 S errichtet wird — und der Freigabe für den Verkehr ist noch im Laufe dieses Jahres zu rechnen.

WÖRTHERBERG :

Der Kameradschaftsbund Wörtherberg feierte am 24. August sein Gründungsfest, das mit einem Treffen der Kameradschaftsvereine des südlichen Burgenlandes und der benachbarten Oststeiermark verbunden war, u. zw. der von Neusiedl bei Güssing mit Fahne, Litzelsdorf mit Fahne und Musikkapelle, Stegersbach mit Fahne und der Kriegsofferverband Stinatz mit Fahne. Der Kameradschaftsverein Wörtherberg, der 100 Mitglieder zählt und als einer der stärksten Kameradschaftsvereine im Burgenland anzusehen ist, war vollzählig zur Feier erschienen.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Ludwig Sommer zelebrierte der Ortspfarrer Trattenecker aus Wörth am Feldaltar eine Messe. In seiner Predigt bezeichnete er es als höchste Aufgabe der Kameradschaftsvereine, Gott zu danken für die glückliche Heimkehr und den Kameradschaftsgeist hochzuhalten, denn dann werde es für unsere Heimat nicht schlecht bestellt sein.

Anschließend defilierten die Vereine, voran jeweils die Musikkapellen, an den Ehrengästen vorbei. Ein gemütliches Beisammensein in den Gasthäusern Reichart und Glatz bei fröhlicher Musik beendete den festlichen Tag.

RECHNITZ :

Dem Förster Josef Cserer gelang es, in der vergangenen Woche im Eigenjagdrevier der Urbargemeinde Rechnitz-Deutschmarkt einen großen Keiler zur Strecke zu bringen.

Am 30. August fand im Gasthausgarten Plechl das diesjährige Sommerfest des Gesangsvereines „Cäcilia“ statt. Das unter der Leitung des Obmannes Kaufmann Alois Mandl vorbereitete Fest, wurde mit einem Platzkonzert eingeleitet und erfreute sich eines regen Zuspruches.

OBERWART :

Prof. Johann Fassl wurde zum Bundesstaatlichen Direktor der Städtischen Handelsakademie und Handelsschule in Oberwart ernannt.

Der Präsident der ungarisch-reformierten Kirche in den Vereinigten Staaten, Stephen M. Böszörményi-Bessemer, stattete der reformierten Gemeinde Oberwart einen zweitägigen Besuch ab. Der Kirchenpräsident wohnte dem Erntegottesdienst der Pfarrgemeinde bei und diente mit der Festpredigt. Seine tiefempfundenen Worte wurden von den zahlreich versammelten Gläubigen dankbar angenommen.

STINATZ :

Dieser Tage wird endlich mit der Staubfreimachung der Landesstraße durch die Ortschaft Stinatz begonnen. Die Arbeiten dürften etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Die Vorarbeiten bis zur Asphaltierung wurden bereits im Mai 1958 vorgenommen. Samt Asphaltierung erfordern sie einen Gesamtkostenaufwand von rund 280.000 S.

Die Staubfreimachung der Straße durch die Gemeinde Stinatz war infolge des stets stärker werdenden Straßenverkehrs immer dringlicher geworden.

OLLERSDORF :

Den jahrelangen Bemühungen des Lichtausschusses Hocheck in der Gemeinde Ollersdorf gelang es nun, daß auch dieser Ortsteil durch die Errichtung einer Lichtleitung mit genügend Strom versorgt werden kann. Bisher hatten von den 15 Haushalten des Ortsteiles Hocheck nur fünf eine Lichtzuleitung.

Im Jahre 1954 hatten sich die Bewohner dieses Ortsteiles zu einer Lichtbaugemeinschaft zusammengeschlossen und in all den Jahren nichts unversucht gelassen, um das Lichtnetz auszubauen und auch den Kraftstrom einzuleiten.

Die Gesamtkosten der 1.800 m langen Leitung betragen 102.000 S, wozu der Bund und das Land Subventionen bereitstellten. Für den Gegenwert von rund 37.000 S vollbrachten die Interessenten Arbeitsleistungen.

Vor kurzem wurde nun der Anschluß der neuen Lichtleitung an das Stromversorgungsnetz Olbendorf-Litzelsdorf—Bergen vollzogen.

GRODNAU :

Am 10. August veranstaltete die Werkkapelle Tauchen unter Leitung von Kapellmeister Gutleben in Grodna ein Platzkonzert, das die Bevölkerung aus nah und fern begeisterte. Die Grodnauer dankten den Tauchener Bergknappen für ihre Leistungen, freuten sich über den Besuch des Bergdirektors, der Angestellten des Antimonbergwerkes Stadt Schlaining und der zahlreichen anderen Gäste.

Nun auch in MONTREAL eine Auslandsvertretung der B. G.

Unsere Vertrauensleute
in MONTREAL:

1. Bartl Arnold
(aus GÜSSING)
3330 Belanger
(RA 142871)
2. Fiedler Gustav
(aus KUKMIRN)
444 Ball Ave
(CR 4-5834)
3. Kogelmann Joh.
(aus KUKMIRN)
3443 Wellington
(PO 7-8697)



EISENSTADT:

Die Krankenhausleitung der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt beabsichtigt, das Krankenhaus zu vergrößern. Durch den starken Zustrom an Patienten ist das Krankenhaus dauernd überbelegt.

Der geplante Erweiterungsbau wird in Richtung Garten aufgeführt werden und sieht zusätzliche Krankenzimmer und Ne-

benräume, neue Ordinationssäle, einen besonderen Trakt für die Infektionsabteilung (mit gesonderter Zufahrt und Eingang), Keller und Lagerräume sowie eine moderne Prosektur vor.

Mit der Führung der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung wird in nächster Zeit ein eigener Facharzt betraut werden.

STEGERSBACH:

Die Marktgemeinde Stegersbach hat den für Bauzwecke in der Nähe des ehemaligen Fabriksgebäudes erworbenen Baugrund bereits parzelliert. Nun stehen den Bauwerbern 22 Bauplätze zur Verfügung. Bisher haben sich bereits 12 Interessenten gemeldet, obwohl die Parzellierung erst dieser Tage vollendet wurde. Die Bauplätze werden pro Quadratmeter um den Betrag von je 7.—, 8.— oder 9.— S verkauft, wobei die Entfernung von der geplanten Straße für den Preis mitbestimmend ist.

Der bisherige Bürgermeister-Stellvertreter, Karl Krammer, hat sein Amt als Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter mit Rücksicht auf seinen angegriffenen Gesundheitsstand niedergelegt. An

seiner Stelle wurde der Gemeinderat Hubert Wukovits zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Fast ein halbes Jahrhundert stand Karl Krammer im Dienste seiner Heimatgemeinde, darunter viele Jahre als Bürgermeister.

Während seiner Amtszeit wurde die Hauptschule — eine der ersten im Burgenlande — die Sparkasse und das Notariat gegründet. Als eine der ersten Gemeinden im Burgenlande hat Stegersbach die Elektrifizierung in vorbildlicher Weise durchgeführt. Die Volksschule wurde durch einen umfangreichen Neubau bedeutend erweitert, der Hauptplatz reguliert, mehrere Straßen ausgebaut und noch viele andere Werke unter seiner Führung zustande gebracht.

Burgenländer für Burgenländer

Old time music
for all occasions

RUDY UNGER

2822 A N. Teutonia Ave

Milwaukee 6

FRänklin 2-7385 —

N. Y. C.

Beauty Salon

FOUNTAIN OF YOUTH

Quelle der Jugend

1324 Lexington Ave (88/89 St.)

— Sacramento 2-7906 —

und

MAE'S BEAUTY SALON

1164 Lexington Ave (cor. 80 St.)

— Butterfield 8-9091 —

Guttman Mary, verehl. Schatz

— Hedwig, verehl. Preissler

— Anni, verw. Harris

aus

DEUTSCH - TSCHANTSCHENDORF

Hall to rent
for all occasions

— Weddings — Dances —

— Parties — Meetings —

Ringbauer's Hall
CHICAGO

5159 S. Ashland Ave

— Virginia 7-9179 —

JOHANN RINGBAUER

aus WOLFAU

Gattin aus OBERDORF

PRESIDENT PALACE CAFÉ

PASSAIC / New Jersey

Windisch Frank (aus STREM)
und Kroepfl Paul (aus GAAS)

Ein reizender Brauch:

WELCHE VON DEN KRÄNZLERINNEN WIRD ALS NÄCHSTE BRAUT?

Diejenige, welche den Blumenstrauß, den die Braut über ihren Kopf nach hinten wirft, erwischt.

— In ST. LOUIS, im gastfreundlichen Hause der Familie Zax Stefan (aus UNTERBILDEIN 59) und Anna, geb. Fahl (aus KIRCHFIDISCH) fand ich dieses nette Bild von der Hochzeit der Tochter Dorothea. — (Dr. T. L.)



Eine verspätete traurige Nachricht:

Leitner Anna, die Tochter des seinerzeitigen Oberlehrers in MOSCHENDORF, verheiratet mit Wölfl Anton, verstarb am 9. Juli 1957 in ALLENTOWN.

Wie ist es in Australien?

AUS EINEM BRIEF VON HANS TRIXNER AN SEINE MUTTER IN EISENSTADT

Vier Tage nach Ankunft im Einwandererempfanglager BONEGILLA sahen Walter, seine Frau Lotte und ich die nächstgelegene Stadt, ALBURY, an. Ich lernte Walter in Salzburg kennen und seitdem sind wir sehr gute Freunde. Walter hatte in Wien eine Paddelbooterzeugung.

Wir spazierten in Albury herum und verloren uns ganz zufällig. Es war schon 5 Uhr nachmittags, und so machte ich mich auf den Weg zurück ins Lager, um die bekannte Höflichkeit der Australier auf der Landstraße auszuprobieren. Ich war kaum 500 Meter gegangen, als ein Auto stehenblieb und mich mitnahm. Der Fahrer wollte mich direkt ins Lager zurückfahren, aber ich wollte mir auch den nächsten Ort, durch den wir kamen, ansehen.

Da traf ich auch Walter und Lotte wieder. Walter begrüßte mich mit den Worten: „Uns hat auch jemand mitgenommen und auch gefragt, ob wir Deutsch sprächen. Ich sagte ihm, daß ich Österreicher und vom Beruf Tischler sei, und er meinte: „Wenn Sie wollen, können sie am Montag bei mir zu arbeiten beginnen.“

Der Mann kam am nächsten Tag wieder und zeigte uns seine Werkstatt, wo er Möbel erzeugt, und wir konnten gleich mit der Arbeit beginnen. Ich verdiene ungefähr 28.88 S pro Stunde, so bekomme ich einen Nettolohn, bei einer 40-Stunden-Woche, von 996.— S.

Der Chef fand für Walter gleich eine Wohnung und für mich ein Zimmer. Ich wohne im gleichen Haus wie Walter, und seine Frau kocht auch für mich. Die Leute sind sehr nett und freundlich. Der Besitzer des Hauses ist Australier und seine Frau Deutsche. Sie wäscht mein Bettzeug und meine Handtücher. Der Rest geht in die Wäscherei. Ich bezahle 115.— S pro Woche.

Ich habe mir auch schon einiges für mein Zimmer gekauft: eine herrliche Matratze, zwei dicke Wolldecken, einen wunderbar weichen Polster, Überzüge und Leintücher. Das ganze hat 1.500.— S gekostet. Wenn ich keine Überstunden mache, kann ich mindestens 570.— S in der Woche einsparen; so konnte ich das ganze in zweieinhalb Wochen bezahlen. In Wien hätte ich mindestens 6 Wochen sparen müssen, um mir die Matratze kaufen zu können.

Kroatisch-Ehrendorf

Die Gemeinde Kroatisch Ehrendorf, die ganz abgelegen auf einer Anhöhe liegt und rings von großen Wäldern umgeben ist, besaß bisher nur zwei Brunnen, aus denen die Bewohner dieses Ortes, welche ausschließlich Landwirte sind, das Nutz- und Trinkwasser täglich holten. In den Sommermonaten kam es öfters vor, daß das Wasser dieser zwei Brunnen rationiert werden mußte, weil es nicht im erforderlichen Ausmaß vorhanden war. Dieser Übelstand bildete schon Jahre hindurch die größte Sorge der Gemeindeväter, denn dieser kleinen und armen Gemeinde standen nicht die notwendigen Mittel zur Verfügung, um eine Wasserleitung ausbauen zu können.

Im Vorjahr wurde nun auf Initiative einiger umsichtiger Männer eine Wasserwerksgenossenschaft unter Führung ihres Obmannes Palkovits gegründet, der sich in kurzer Zeit 95 Prozent der Einwohner anschlossen. Palkovits scheute keine Mühe und Arbeit. Es gelang ihm schließlich, gemeinsam mit Landtagsabgeord. Schatz, durch viele Vorsprachen bei der Landesregierung für dieses so lebenswichtige Bauvorhaben Geldmittel zu erhalten. Ungefähr 300 Meter außerhalb der Gemeinde befindet sich der Wasserturm, in dem nunmehr gutes Wasser in ausreichender Menge für die Gemeindeeinwohner bereitsteht.

Am 10. August wurde nun der Wasserturm in feierlicher Form eingeweiht. Am Ortseingang begrüßte der Bürgermeister und der Obmann der Wasserwerksgenossenschaft die Ehrengäste und die Feuerwehren der umliegenden Orte. Mit klingendem Spiel marschierte der Festzug dann zum Wasserturm, wo eine Feldmesse zelebriert und die Weihe des Wasserturmes von Pfarrer Bauer aus St. Kathrein vorgenommen wurde. Die Musikkapelle aus Ollersdorf spielte die Deutsche Messe.

Mit großem Applaus begrüßt, ergriff Landeshauptmann Wagner das Wort. Er sagte in seiner Festansprache: Wenn jeder Mensch seine Pflicht erfüllt, so wie es die Bewohner der kleinen Gemeinde Kroatisch Ehrendorf getan haben, dann gibt Gott der Arbeit den Segen. Unsere größten Bemühungen sind bestrebt, der ländlichen Bevölkerung die Arbeit zu erleichtern, damit es nicht immer die Bauern sind, die am meisten arbeiten müssen und am schlechtesten bezahlt werden. Die kleine Gemeinde Kroatisch Ehrendorf ist ein Musterdorf, die zeige, was erreicht werden kann, wenn sich die Menschen gegenseitig verstehen und zusammenschließen und auf den Herrgott nicht vergessen.

Am Nachmittag wurde im Gasthof Palkovits eine Tanzunterhaltung abgehalten, bei der die Musikkapelle Strobl aus Ollersdorf zum Tanze aufspielte.

ST. KATHREIN:

Die Jugend veranstaltete am 17. August ein wohl gelungenes Sommerfest. Da das Wetter schön war, war der festlich geschmückte Gasthausgarten bald mit Gästen aus nah und fern überfüllt. Die Tamburizsakapelle aus Unterpullendorf, die sich unter Leitung ihres Kapellmeisters Albin Csenar völlig kostenlos zur Verfügung gestellt hatte und so dem Gründer ihrer Kapelle, dem Schuldirektor Stephan Pusztai, eine alte Dankesschuld abstattete, eroberte die Herzen der Gäste im Sturm. Pausenlos wurde das Tanzbein geschwungen, und als um Mitternacht die Instrumente verstummten, bedauerte jeder, daß dieses schöne Fest nicht länger währte.

GLASING:

Der im Frühjahr begonnene Ausbau des Güterweges Güssing—Glasing wurde bereits bis zum Ortsende in Richtung Sumentendorf fertiggestellt, sodaß mit dem Zusammenschluß des Teilstückes Strem—Sumentendorf, Glasing—Güssing im nächsten Jahr zu rechnen ist.

DEUTSCH-EHRENDORF:

Der Güterwegausbau in Richtung Kroatisch-Ehrendorf und die Kanalisierungsarbeiten durch den Ort schreiten rasch vorwärts, sodaß mit der Fertigstellung dieser Arbeiten noch in diesem Jahre gerechnet werden kann.

Mogersdorf

Die Gemeinde erlebte an ihrem Kirchweihfest am 26. Juli die feierliche Einweihung des renovierten Türkendenkmals. Das Weiße Kreuz, das 1841 zum Gedenken an den großen Sieg der vereinigten christlichen Heere gegen die heidnischen Osmanen im westlichen Ortsteil errichtet worden war, wurde in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges arg beschädigt. Dem Verschönerungsverein von Mogersdorf, vor allem aber der tatkräftigen Unterstützung der Gemeinde ist die Renovierung dieses historischen Monumentes zu verdanken.

Viele Menschen waren zusammengekommen, um diesen Tag mitzufeiern.

Ein langer Prozessionszug bewegte sich nach dem Festgottesdienst zur berühmten Türken-Gedenkstätte. Nach einleitenden Worten des Ortspfarrers, Dechant Josef Schaffer, sprach Prälat Dr. Fabian aus Graz zur versammelten Gemeinde und

führte sie im Geiste zurück in das Jahr 1664, in dem am 1. und 2. August im Raabtal bei Mogersdorf christliche Heere gegen die türkischen Janitscharen sich tapfer schlugen, ihren heiligen Glauben verteidigten, für ihn ihr Leben auf dem Schlachtfeld opferten und im Zeichen des Kreuzes siegten. Österreich war damals in den Türkenkriegen immer wieder der abwehrende Schild Europas, die Hauptkampflinie der Christenheit. So war denn auch diese religiöse Weihstunde um das von hohen Fichten umfriedete Weiße Kreuz in Mogersdorf ein Feiertag unseres geliebten Vaterlandes Österreich.

Prälat Dr. Fabian weihte das Mahnmal. Bürgermeister Eduard Paukowitz legte im Namen der Gemeinde Mogersdorf einen rot-weiß-rot umwundenen Kranz nieder. Der Kirchenchor umrahmte würdig die erhebende Feststunde.



Ihre Heimatliebe half die Kapelle in WINDISCH-MINIHOFF erbauen.

Das Bild zeigt die großherzigen Spender: In der Mitte sitzend das treibende Herz der Hilfsaktion: Theresa Dielemans in NEW BRITAIN (war übrigens im Juli auf Besuch in der alten Heimat), — weiters Lambrecht Loisa, Pint Lois, Katzianer Lois und Katzianer Theresa, Deutsch Theresa, Weber Anna und Dornfried Karl.

**Geben Sie uns eine Aenderung
Ihrer Adresse bitte sofort bekannt!**

GRIESELSTEIN:

Am 10. August wurde in Grieselstein, Ortsteil Schaufelberg, die neu errichtete Wasserleitungsanlage eingeweiht. Der Obmann der Wasserwerksgenossenschaft, Karl Tonweber, konnte zahlreiche Festgäste begrüßen.

In seiner Festansprache sagte Landesrat Polster, daß in erster Linie jene Menschen, die unter den schwierigsten Verhältnissen arbeiten und ihrer Heimat und Scholle treu bleiben, Hilfe zuteil werden muß. Die Landesregierung unternehme alle möglichen Schritte, um das Burgenland in der Familie der übrigen Bundesländer gleichwertig zu machen. Es sei erfreulich festzustellen, daß nun auch der Bezirk Jennersdorf in den letzten Jahren vieles habe aufholen können und besonders auf dem Sektor des Wasserleitungsbaues Hervorragendes geleistet wurde.

Der Gesangverein Jennersdorf und die Musikkapelle Rauscher sorgten für eine schöne Umrahmung der Feier.

ROSENDORF:

Am 28. August schlug während eines heftigen Gewitters ein Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Franz Wind ein und setzte das mit Stroh gedeckte Objekt in Brand.

Das Feuer vernichtete das Wirtschaftsgebäude und die dort gelagerten Futtermittel vollkommen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf 70.000 Schilling.

ZAHLING:

In einem unbeaufsichtigten Moment zog das 11. Monate alte Kind Gustav Goldschmidt einen Topf mit kochendem Wasser von einem Stockerl herunter und erlitt dabei so schwere Verbrühungen, daß es am nächsten Tag an deren Folgen im Krankenhaus Fürstenfeld starb.

RUDERSDORF:

Mit Wirkung vom 1. September 1958 wurde Hauptlehrer Josef Rehling, bisher Schulleiter in Drumling, an die Hauptschule in Rudersdorf versetzt.

Im engsten Familienkreis begingen Hauptschuldirektor Eugen Halwax und Gemahlin, Gisela, geb. Loki, die 25. Wiederkehr ihres Hochzeitstages.

HENNDORF:

Kürzlich fand in Henndorf, Ortsteil Oberhenndorf, die Einweihung der neu errichteten Wasserleitungsanlage statt. Der Obmann der Wasserwerksgenossenschaft, Sitzwohl, konnte mehrere Festgäste begrüßen. Nach der Weihe hielt Bezirkshauptmann DDr. Grohotolsky die Festansprache.

Die Wasserleitung in Oberhenndorf konnte unter den schwierigsten Verhältnissen erbaut werden, umso mehr können daher die Interessenten auf ihre Anlage stolz sein, weil damit ein seit Generationen bestehender Wunsch verwirklicht wurde.

Kurt ist ein sehr angenehmer Chef. Das erste, was er uns sagte, war, ihn so wie die Australier Kurt zu rufen. Du mußt Dich nun daran gewöhnen, daß ich von meinem Chef nur per Kurt spreche. Kurt's Frau ist Deutsche, und beide helfen uns sehr, sie zeigen uns die besten und billigsten Geschäfte, führen uns mit dem Auto hin und tun wirklich alles für uns.

Als wir in Australien ankamen, wollte Walter nach BALLARAT in Viktoria und ich nach SIDNEY. Nachdem wir schon einige Tage bei Kurt gearbeitet hatten, offerierten uns die Leute vom Arbeitsamt in Bonegilla einige Stellen. Aber wir wollten Kurt nicht verlassen, so bedankten wir uns bei ihnen und blieben.

Unsere Stadt ist recht nett, obwohl sie nicht sehr groß ist. Ich wohne direkt im Zentrum und habe alles bei der Hand. Von der Straße vor unserer Werkstatt kann ich in der Ferne den schneebedeckten Mount Kosciusko sehen. Das Klima ist ausgezeichnet. Es gefällt mir hier sehr gut, und Ihr braucht Euch wirklich keine Sorgen um mich zu machen ...

RUDERSDORF:

Abschied des alten und Begrüßung des neuen Ortspfarrers in Rudersdorf

Am 28. August fand nach einem Segen in der Pfarrkirche die feierliche Verabschiedung des bisherigen Ortspfarrers Johann Kovacs statt, der nach einem 21/2jährigen Wirken in der Gemeinde nach OLBENDORF versetzt wurde.

Am Sonntag, 31. August, wurde der neue Ortspfarrer Braun vor Beginn des Hauptgottesdienstes vor dem Kirchenportal von den Gläubigen herzlich begrüßt.

Pfarrer i. R. Geistl. Rat Josef Bartal feierte am 13. Juli in Rudersdorf sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar, der von 1938 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1956 segensreich als Pfarrer in Rudersdorf wirkte und auch im Ruhestande in seinem eigenen Haus in der Gemeinde hochgeachtet lebt, wurde vor zwei Jahren einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Briefwechsel mit einer Burgenländerin gesucht

— Möchte gerne mit einer hübschen Burgenländerin, welche noch „frei“ ist, Briefe wechseln.

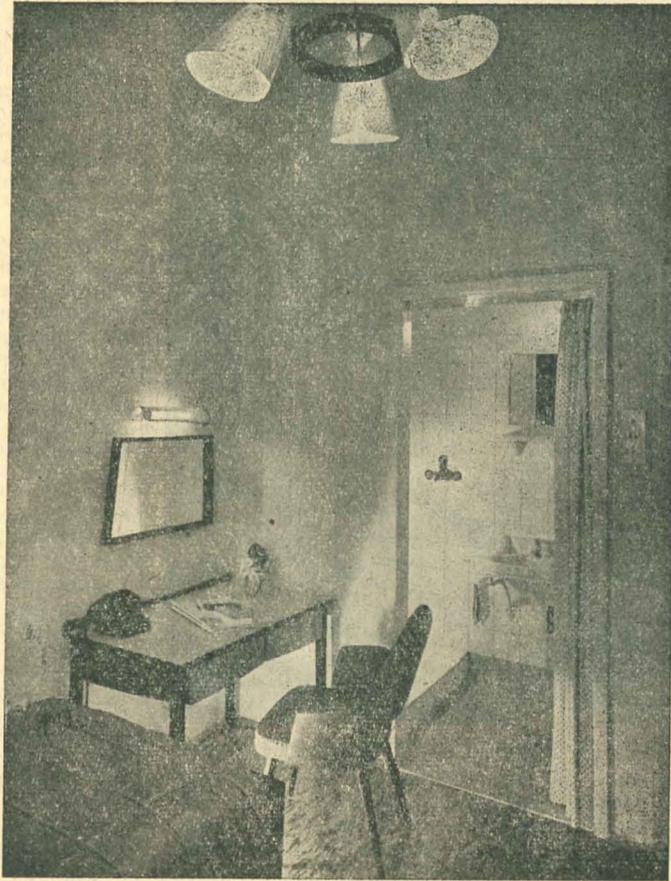
Bin 38 Jahre alt, 1,70 groß, ledig, aus Oberösterreich, seit 3 Jahren in MONTREAL, Canada, wo es mir gut geht. Interessiere mich für Natur, Sport, schöne Bücher und Musik.

J. F. Reitmaier
3470 De Bullion
MONTREAL, Que,
Canada

**DAS
HOTEL
Schwechaterhof
IN
EISENSTADT**

das repräsentativste
Hotel des
Burgenlandes

hatte in der dies-
jährigen Sommer-
Reise-Saison einen
wahren Rekord an
Übernachtungen —
— sowohl von In-
ländern, wie auch
von Ausländern, —
und auch von vielen
Heimatbesuchern.



Eines der Fremdenzimmer im Hotel Schwechaterhof
Fließwasser, Zentralheizung, Telefon, Privatbad u. W. C.

**Der erste
OESTERREICHER-
FUSSBALL-CLUB
IN AMERIKA
gegründet!**

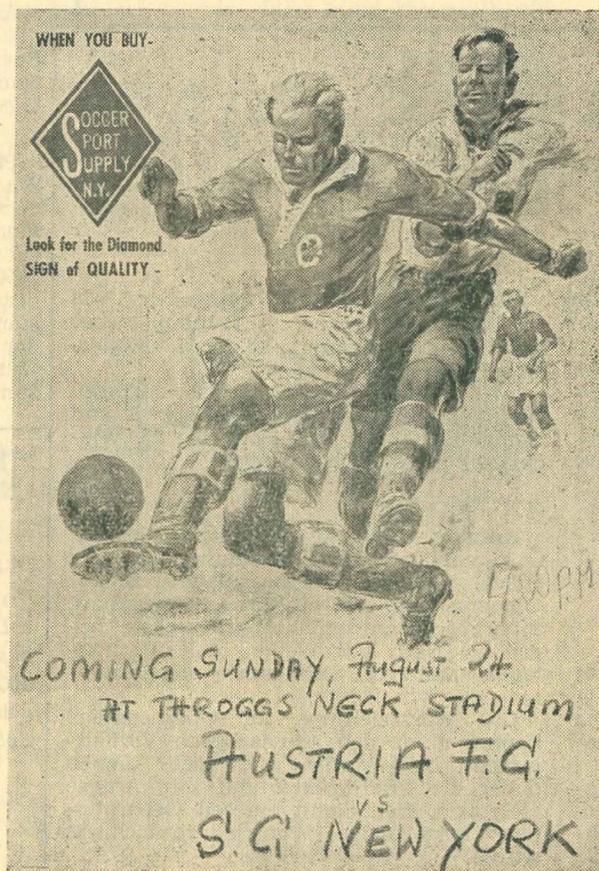
Präsident: Compleier Fred
(aus GERERSDORF)

Sekretär: Goldschmidt
Willi (siehe Bild 1. Seite!)

Das hier abgebildete Plakat
sah ich in NEW YORK in Joe
Wagner's TRIBORO-Restaur-
rant.

Es kündigt das erste Spiel
des neugegründeten

AUSTRIA FOOTBALL
CLUBS gegen
SPORT CLUB NEW YORK
am 24. August an.



Construction Co
General Contractors

Unger & Windisch
(aus Strem)

Commercial & Residential
Alteration & Repairs

CLIFTON
106 Lake Ave

— GRegory 3-2649 —
— PRescot 8-6717 —

Diesmal rechtzeitig verlaubar! —
Genügend Zeit zum Überlegen!

**CHARTER
FLUGREISEN**

mit der BURGENLÄNDISCHEN
GEMEINSCHAFT
in die alte Heimat

im Jahre 1959

um **370** Dollar

von NEW YORK bis ins Heimatdorf
UND

vom Heimatdorf bis NEW YORK

1. Termin:

Ende Mai bis Anfang Juli 1959

2. Termin:

Anfang Sept. bis Mitte Okt. 1959

6 volle Wochen daheim

Anmeldungen und Anfragen

— womöglich bald —

— spätestens bis Jahresende —
direkt an

BURGENLÄNDISCHE
GEMEINSCHAFT
in Eisenstadt / Austria

(Fortsetzung von Seite 1)

Immerhin konnte viel zur Festi-
gung der BURGENLÄNDISCHEN
GEMEINSCHAFT in den USA und
Canada getan werden, — die schon
bestehenden Vertretungen weiter
ausgebaut und neue in PHILADEL-
PHIA, DETROIT und MONTREAL
errichtet werden.

Viele Wünsche und andere Ange-
legenheiten, drüben auf Zetteln
flüchtig notiert, mußten hier in Ei-
senstadt schnell erledigt werden.
Daher die kleine Verzögerung im
Erscheinen dieses Heftes: Dafür ist
es — als Doppelnummer — auch
doppelt so umfangreich.